### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

101 (12.4.1927) Frauenbeilage

# KARLSRUHER TAGBL ZUM

## Das Offersest im Deutschen Lied.

Bie die Hauptmomente aus dem Leben des Gelands, seine Geburt, sein Tod und seine at berrlichten Gemälde alter und neuer Meist geworden, so verdankt auch die deutsche derachten einzelne ihrer schönsten Verlen der den den des Lebens und gang besonders radtung des Lebens und gang besonders Leidens und Sterbens Christi. — Diterste burchers Christi. der durchklingen alle Zeiten und alle Provins Deutschlingen alle Zeiten und alle Provins unter ihnen an das angelfächstiche Frühs Seier an; wie jener im Kloster Corven an ara, Der Erde Mutter, Leife wecklicht, Der Erde Mutter, / Lasse wachsen den Ihn grünen, ihn blüchen, / Und Früchte uh auf die Natur du. Die Naturseste murerit bei de Matur zu. Die Raturiene das Ghriftentums driftliche Veste gewandest. Oftern, das blingsfest, das sich eng mit dem Maisest beste, und das in heidnischer Borzeit der das gehörte. dan gehörte, wurde der Erinnerung an die aletiebung des Heilands geweiht. Wo es ureiche du bift da! Und wir grüßen die Christinelle Göttin, du von Anfang / Gastreiche du bist da! Und wir grüßen dich voll indeht, Golde Göttin Oftara! singt die Christandeli heute: D, du selige, v. du fröhliche / in / Christ ist erstanden, / Freue dich, freue Grüßenheit. / Wie in längst entschwundes

# Nähmaschinen - Fahrräder

werden

überali bevorzugt!

Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute Vielseitige Verwendbarkeit!

Maschinenfabrik Gritzner A.G. Jegr. 1872 Durlach Gesamtfläche 150 000 qm

Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz. Vertreter:

Die beste u. bequemste Einkaufsquelle für die Damen jeden Standes ist und bleibt die

Bekleidungsgesellschaft Deutsche

M. b. W. Karlskune. Kronenstraße 40 — Ecke Markgrafenstr.

Kaule gleich. Auf Teilzahlung.

Zahle später.

## Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

Beyer-Schnitte und Zeitschriften



für alle Zwecke sind weitaus die besten und billigsten! Vertreter: KARL DENNER, Kaiserstraße 5 - FRANZ MAPPES, Kaiserstraße 172

Mastein-Schnittmuster

Alleinverkauf Hermann Tietz

nen Tagen Maiblumen und Frauenichuh der Ditara geweiht waren, bringt man jest ben Frauenschuh, das Frauenhaar, die liebliche Maiblume usw. der heiligen Jungiran dar. Auf einem Gipfel der heistigen Jungiran dar. Auf einem Gipfel der heistigen Form die ebemalige "Opferstätte" verraten; der Name Diterstein flingt somit eigentlich nicht an das christiche, jondern an das heidnische Ofterseit — das Feit der Ditara — an ober und vor menigen liche, sondern an das heidnsiche Otterseit — das Fest der Ostara — an, aber noch vor wenigen Jahrzehnten sang die Jugend der Umgegend hier mit Vorliebe ihre driftlichen Osterlieder. Von dem ersten Sänger christlich aermanischer Zeit, Kadmon, blieben und Bruchstücke eines Liedes: "Traumgesicht des Kreuzes" erhalten, in dem das Kreuz selbstredend eingeschrt wird. Es zählt zu den allerätiesten Diterliedern. Der Helpspilingling der Berr und Allmächtige. Selbenjüngling der Hertellen Onerfredern. Der Selbenjüngling der Herr und Allmächtige. Die Richtstatt bestieg er, starkmütig und ernst; / Bor den Angen der Richter, er — der Erretter, / Bor der Mörder Augen aus Glanzgaestein. — / Wir gruben ein Grab zur Rubestätte. / Bersiensten den Siegesberrn jewen klassen. Bir gruben ein Grab aur Ruheitätte. / Versenkten den Siegesherrn, sangen klagend / Jur Abenditund, vor Ehrensichten. Boll Kummer sie alle, doch keiner blieb bei ihm. In dem angelsächsischen Gedichte: Die Hollensahrt, besichreibt der Dichter Kunewulf ebenfalls die Osternacht und Anseriehung. Es begannen edelgeborene Frauen, Wit Andruck des Tags, sich au rüsten zum Gange, / Sie wukten versiammelt die stolzen Recken, / Des Edelings Leib war vom Erdhaus bedeckt. — / Dien war das Erdhaus. Des Edelings Leib / Emvising des Lebens Geist. Die Felsen erbebten / Der Hold war erwacht aus düsterer Erde, / Der Machtstarfe erstand siegesgewiß. — / Diese beiden Dichtungen mögen die erste Veranlasung zum "Deliand" gegeben haben; dieses, der Sage nach, im Austrage Ludwigs des Frommen verfaßten im Auftrage Ludwigs bes Frommen verfaßten Gedichtes. Auch der Heliand ichildert in echt germanischer Auffassung die Taten des Heislands als "Belden"taten, ihn selbit als Helden und König, sich ungcachtet dessen aans an das Evangelium anschnend. — / Als der Landes-wart starb an dem Areuze, / Da bebte die Erde bei seinem Berscheiden, / Der Tempelvorhang gerbarft in der Mitte, / Der manchen Tag

in dem Beihtum gewirft . . . Bon der Auf= erstehung beißt es in dem Beliand dann weiter: 3m Glang auferstand bas Friedefind Gottes, / Den lichten Weg fahrend, dahin er gewollt, Doch die Bächter nichts merften die berben Leute, / Alls vom Tob er erstand von längerer Rait. / Die Reden jagen um's Grab mit ben Schilbern . . . Auch ein Bert von Conrad von Schildern . . . Auch ein Werk von Conrad von Heimessort beschäftigt sich, außer verschiedenen unbekannt gebliebenen Dicktern des Mittelsalters, mit dem Leiden des Heilands. — / Das gewaltigste Karsreitagsepos alter Zeiten bleibt aber der "Parzival" Bolfram von Sichenbachs, sowie "Kaust" das größte Osterdrama bleiben wird. Diese beiden mächtigen Dicktungen des XIII. und XIX. Jahrhunderts bezeichnen Martssteine aus der glänzendsten Blütezeit unserer deutsichen Literatur. Für den Dicktersürsten des Mittelalters blieb der Karsreitag der Höhepunkt; für Goethe der Ostertag, mit seinem inbelnden: "Ehrift ist erstanden!" — / Wolfram von Sichenbach läßt den ernsten Karsreitag, an inbelnden: "Christ ist erstanden!" — / Wolfram von Eichenbach läßt den ernsten Karireitag, an dem alljäßrlich die Taube die Oblate auf den Gral legt, aum Bendevunft im Leben des Karzival werden, während Kaust dei den Klängen des herrlichen Osterchors den Gittbecher ausrücksieht. — / D. töuet fort, Ihr lüßen Simsmelslieder, / Die Träne quillt! Die Erde hat mich wieder. Auch Klopstod schildert im "Meffias" den Karsveitag, mit dem Ostermorgen ausführlicher. So besakte sich auch das Drama längere Zeit mit den Wysterien des Leidens und Sierbens des Herbens des Heiden und Sterbens bes herrn. Bit boch erft aus ben religibien Spielen, die gelegentlich der Seiligen Zeiten gegeben wurden, das mittelalterliche Drama hervorgegangen. Man unterschied früher "Paisionsspiele" und "Ofterspiele". Die noch jeht bekannten Paisionsspiele enistammen jener fernen Zeit. Früher wurden diese Artaeistlichen Aufführungen nur in lateinischer Sprache versaht. Später flocht man deutsche Lieder ein, dis im XV. Jahrhundert ein vollständig deutsches Ofterspiel enistand. Das Manustrivt des im Jahre 1464 versahten "Redentiner Ofterspiels", das wohl zu den finnigsten und wirksamsten zählt, befindet sich in der Hopfbibliothet zu Karlsruhe. Das umfangs religiofen Spielen, die gelegentlich der Beiligen Sofbibliothet gu Rarlerube. Das umfang=

reichste Passionsspiel soll das "Donaueschinger" jein. Im Zeitenlause mehrten sich die deutschen Osternlieder", sowohl die gesiklichen, wie die welklichen. Neben "O, Haupt voll Blut und Bunden" . . "Ein Lämmlein gest und trägt die Schuld" . . "O, Lamm Gottes unschuldig für uns am Kreuz gestorben", u. a. m., die sich von Generation zu Generation fortpflanzten, leben im Bolke die jubelnden Osterlieder "Es lebt der Herr der Gerrlichkeit" . "Krishleben im Bolke die jubelnden Ofterlieder "Es lebt der Herr der Gerrlickeit" ... "Frühmorgens, eh' die Sonn' aufgeht, mein Heiland. Christus aufersteht" ... "Jejus lebt, mit ihm auch ich" .. Daneben die verschiedensten weltslichen Gesänge, und so werden wir auch an diesiem Oftertage die Worte Geibels emvfinden: Ihr sollt' Euch all des Heiles freuen, Das über Euch vergossen ward, Es ist ein inniges Erneuen Im Bild des Frühlings offenbart, Was dürr war, grünt im Weh'n der Liste. Jung wird das Alte, fern und nah, Der Odem Gottes sprengt die Grüfte. Wacht auf! der Ostertag ist da!

### Individuelle Farbenwahl.

Bei der bunten Wode des diesjährigen Frühjahrs erfordert die richtige Auswahl der Farben eine ganz besondere Auswahl der Farben eine ganz besondere Ausmerksamkeit und
jorgfältigste Berücksichtigung von Haar — Teint
und Augenfarbe. Die höchst untomplizierte
Formel früherer Jahre: rot für Brünette, blan
für Blondinen, lila, grau und schwarz für
ältere Damen, hat heute ihre Gilltigkeit verloren, besonders was eine begrenzte Farbenauswahl für bestimmte Altersstussen anvelangt.
Auch ältere Damen können beinahe sede Karbe
tragen, und ganz besonderer Beliebtheit erfreut tragen, und gang besonderer Beliebtheit erfreut sich auch bei diesen: weiß. Aber auch alle anderen hellen Tone find feineswegs nur der 3uren hellen Töne sind keineswegs nur der zugend vorbehalten, es kommt eben auf die richtige Nuance an. Hat man "seine Farben" und die richtigen Nuancen darin erst herausgesunden, kann man von vornherein der Birkung seiner Tvilette sicher sein. Ein harmonischer Zusammenklang von Haar, Teint und Augen mit der Aleidung ist heute um so eher zu erreichen, als die Haarfärbeswift so weit gediehen ist, jedem Haar den individuellen Ton zu geben, der Teint und Augen entspricht. Ist darin die pikante persönliche Note erzielt, sollte man zunächt die Farbe beachten, die dem Gesicht am nächten ist. Farbe beachten, die dem Gesicht am nachten ihr, also die des Kragens und des Hutes. Mit der richtigen Farbenwahl ist nun keineswegs gesagt, daß man sich auf eine gewisse Anzahl von Farben zu beschränken hätte. Soweit sie der Figur zum Borteil gereichen, ist die Auswahl unbegrenzt — wenn — und das ist das Bichtigste — eine harmonierende Farbe — am Kleide dominiert. Allzu starke und ausgesprochene Farben sind in der Regel wenig kleidzm und jollten am besten durch die Nebensarbe aufgeboden rein, gedämptt werden. Außerordents gehoben reip. gedämpft werden. Außerordentslich wichtig bei der Farbenwahl ist die Beleuchtung, und man jollte vermeiden, Aleider, die vorwiegend am Tage getragen werden, bei fünstlichem Licht du kaufen und andererseits



Glacé-Handschuhe

Trikot-Handschuhe mit Stulpen Damen-Strümpfe Seid'flor, Mako, Waschseide Kinderstrümpfe, Kindersöckchen Herren-Socken

EINGAND Gegenüber der kath. Kirche

Vesicon is. Elösen empfiehlt zu

Schirmfabrik Andr. Weinig jr. Telephon 5476 Gegr. 1840

Aussteuerartikel, Wäsche G. Eberhard, Amalienstr. 17

Bade-Einrichtungen W. Winterbauer, Zahringerstr. 5 Corsett-Spezialgeschäft

Dr. Hachls Korsettersatz ...Naeuran Alleinverk, Julie Baur Wwe, Klauprachtstraße 9. Tel. 4163. Dampfwaschautomaten

4. Hacker. Softenstraße 11. Tel. 487 Drogerie

Otto Mayer, Ecke Schutzenstraße und helmstraße Nr. 20

Elektrische Apparate Elektrohaitz, Rheinstr. 13

Elektrolux

er führende Staubsauger Kaiserstr. 74. Tel. 1704

Färberei Mich. Weiß. Blumenstraße 17

Gardinen-Waschanstalt W. Müller, Inh. Käthe Fass, Hun

Gasherde m. Backof. v. 70 M an J. H. Becker, Waldstraße 18

Herde u. Ofen Kappersbusch Junker & Ruh Rarl Fr. Alex. Müller, Amalienstr. Hohisäume und Plissee

Stiltzer. Douglasstraße 9 Mutfassoniergeschäft E. Mack. Marienstraße 63

Kinderwagen - Korbmöbe Riffel, am Ludwigsplatz

Kohlen-Gas-Merde

Herm. Schmid, Sofienstraße 112 Lampenschirme

Leibbinden

Anne Donne Point

BURCHARD

J. Unterwagner. Kaiser-Passage 22-2 Linoleum und Tapelen

H. Durand, Douglasstr.26. Tel. 143 Maß- u. Orthopädiestiefel

Heh. Lackner. Douglasstr. 26 (Post Mineralwasser

Bahm & Baßler. Zirkel 30. Tel. 255 Möbel, Wohn.-Einzichtung. Nähmaschinen, Fahrräder

Karl Ehrfeld, Erbprinzenstraße 1 **Photo-Apparate** O. Ganske, Ruppurr, Resedenweg 4

Photogr. Atelier Samson & Co., Kaiser-Passage

Seiden-Lampenschirme Bud. Handwerkskunst, Friedrich p'atz 4. Kaiserstr 60, Tel. 175

Seifenspezialhaus Karl Appenzeller. Bürgerstraße

Öl-Centrale, Luisenstraße 29

Sport

Beier. Kaiserstraße 174. Tet. 5218

**Teppich-Reparatur** 

Fabrikhandgeknüpft.Teppiche Karlstraße 91.

Vergolderei, Einrahmung M. Bieg & Co., Akademiestraße 16

Waschanstalt

Schorpp, Telephon 725. Läden in allen

Zuckerwaren u. Schokolade Chr. Spanagel, Kronenstraße 48 Ebersberger & Rees Detail

Karl Ehrfeld. Erbprinzenstrafe 1 Korbmöbel

W. Clover jr., Kaiserstr. 136. Tel. 1228

Karl Ehrfeld. Zähringerstraße 74

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

auch ausgesprochene Abendtleider auf ihre Birfung bei Abendbeleuchtung hin jorgfältig prii-Das in diesem Frühjahr fo moderne Parifer Blau, "Bert be gris" genannt, ift febr por-teilhaft für Damen mit gelblichem Teint, ber durch den blauen Ton ein wenig gehoben wird Das eigentlich nie aus der Mode kommende Marineblau fann von jeder Dame getragen werden, ebenjo wie ichwars. Die Sommermodefarbe gelb tann ebenfalls von einer großen An achl von Damen übernommen werben. helle Blondine mit dem garten Teint wied durch ein reines, gartes Gelb, "Bopcorn", ben Glang ibres Saares und den Schimmer ber Sant erhöhen, während die Brünette den kaum mahrnehmbaren rötlichbraunen Ion ihres Saares und die goldenen Lichter in den dunklen Augen wirfungsvoll durch ein ftrahlendes Drange, "Goldmohn" genannt, heben fann.

### Zeitgemäße Saushaltführung.

Die Frau des Mittelftandes ift mohl am ichwersten von all den Ummälgungen betroffen, die uns die Nachfriegszeit gebracht hat. Sie, die mahrend des Birtichaftsfrieges ungahlige Duhfale getragen hat, boffte auf eine beffere Zeit nach dem Ariege. Wie bat fie sich getäuscht! Bohnungseinschränkung, Berarmung, Berzicht auf Mitarbeit einer Silfskraft, das sind die Dinge, die ihr nen beichert wurden, und in den meiften Fällen muß fie noch die Flid- und Rab-arbeit, oft jogar bas Baichen der Baiche übernehmen. Gie bat fomit eine Tatigleit, die jebe freie Minute in Anipruch nimmt, und bie fie oft genug noch um Stunden des notwendigen Schlafes bringt. Ift es da ein Bunder, wenn die Sausfrau teine Zeit findet, bei der Ergie-hung der Kinder mitgubelfen und sich um ihre Musbildung gu fümmern? (Bang abgefeben ba von, daß fie für fulturelle Genüffe feine Zeit mehr übrig bat. Und was ift die Folge diefer Ueberarbeitung? Gur fie felbit Scaben an der Befundheit durch das immerwährende Abgehebtfein und den faft dauernden Aufenthalt in geichloffenen Räumen, Rerpolität burch die ffandige Belaftung mit Alltagsforgen und langiames Abstumpfen gegen alle geistigen Redurfniffe. Und für die Familie? Der Mann fühlt fich un-behaglich, weiß auch bei seiner Ungeschicklichkeit in Fragen des Sausbalts feinen Rat und fügt fich seufgend in das Unabänderliche. Die Kin-der, an denen die Mutter keine Silse haben kann, da fie für die Schule oder die Berussausarbeiten muffen, gewöhnen fich baran,

in ber Mutter das Arbeitstierchen au feben. Es muß leider gesagt werden, daß viele Saus-frauen felbit ichuld find, wenn fie au einer gebesten, muben und nervojen Arbeitemaichine werden. Sie führen all ihre Arbeiten in altgewohnter Beise aus, die nicht felten auch ichon die Beise ihrer Mütter oder Großmütter war. Sie möchten wohl gern einmal neue Wege ein-ichlagen, aber meift bleibt es beim guten Wil-len. Sie hören wohl von diesem und jenem, was zur Arbeitserleichterung im Sanshalt beitragen könnte, aber fie find mißtraufich und bleiben beim alten. Diesem Mißtrauen der Sansfrau Renerungen auf dem Gebiete ber Bauswirticalt bat man Rechnung getragen. In Leip-aia wurde vom Sausfrauenverein eine Berluchs ftelle für Sauswirtichaft gegründet, deren 3med es ilt, hauswirtichaftliche Artifel praftifch und wiffenichaftlich au prüfen. Alles, mas für aut befunden wird, erhalt einen Stempel, eine ftrahfende Sonne, und die Sausfrauen haben die Gewahr, daß fie beim Ginfauf diefer gestempelten Baren wirklich Gutes faufen.

In Berlin hat man ber Afademie für pada avaische und soziale Frauenarbeit eine "Zen-trale für Sauswirtichaftswiffenschaft" beigefügt, beren Ziel es ift, dafür zu forgen, daß die hauswirtidaftliche Tednif immer mehr vervollfommnet wird. Und es follen in absehbarer Zeit dort Beratungsftellen eingerichtet werben, die fich auf Ernährung, Sausarbeiten und Saushaltfüh-

Sat fo die Deffentlichkeit bewiesen, daß es ihr iehr am Gergen liegt, die Arbeit der Sausfrau zu erleichtern, fo darf fich die Frau auch der Ginficht nicht verschließen, daß fie fich alle wirklich wertvollen Reuerungen gunute machen muß, und bag heute nicht mehr bie Sausfrau bie tüchtigite ift, die fich mit unendlichem Fleif pon

Zuschneide-Kurse für die gesamte Damenbekleidung! Tages- und Abendkurse. Fachgem. Ausbildung. J. Bauschlicher, Gartenstraße 8 a uskunft kostenfrei. Mäßige Preise

morgens bis abends in ihrem Saushalt abmuhi iondern daß derjenigen die größte Anerkennung die mit geringftem Araftaufwand bas meifte leiftet. Die Krafte der Sansfrau find überaus foftbar, und von ihr haugt in Birflichfeit das Glud und bas Wohlbefinden ber Fomibie ab. Erfrantt der Bausherr oder die Rinder, ib ift die Sausfran auf dem Plan, pflegt die verforgt den Saushalt und die funden. Erfranft aber die Sausfran, fo leidet nicht nur die Familie und der Saushalt, fon-dern auch der Geldbeutel wird in empfindlicher Beije belaftet. Es ift alfo ein dringendes Ge bot: die Kräfte sparen und erhalten aum Wohl der Familie!

Im leichteften merden die Sausfrauen mit ihrer Arbeit fertic, die fie gern fun. Das follte eigentlich die Regel fein, ift aber durchaus nicht fo. Biele fühlen fich bedrudt durch die ewig wiederkehrenden Berrichtungen und werden un frob. Aber auch das Gerntun allein macht es nicht. Eine Souptforderung beißt: Ginieilen! Soll der Saushalt gut geführt fein, jo muß nach einem bestimmten Plan gearbeitet werden. Minsbestens für eine Boche muß alles festgelegt sein, Hansarbeit, Küchenzettel, Flids oder Näharbeis ten, ebenio wie alle Erholungeitunden und Ber gnügungen. Rotwendig ift vor allem, daß die Sausfrau früh auffteht. Anch das follte eigentich felbitnerftandlich fein. Berfaumte Morgen ftunden laffen fich ben gangen Tae fiber nicht wieder einholen. Sind Sansherr und Rinder im Dienft oder in der Schule, fo beginnt die Bobnungereinigung, auch wieder nach einem beftimmten Plan, der ftreng einzuhalten ift. In feinem Saushalt, wo gut erzogene Menichen leben, ift es nötig, täclich alles auf den Kopf au itellen. Besonders braucht das nicht der Fall fein, meun ein Stoubiouger norbonden ift nur noch wenig Saushaltungen, die feinen elektrischen Anichlug haben. Bon allen elektri ichen Apparaten follte querft ein Staubfanger angeichafft werden, denn er entlaftet die Sausfrau um ein Bedeufendes. Der Stromverbrauch ift nur gering, und die erogen Anichaffungs-koften laffen fich leicht auf Monate verteilen. Die Hausfrau, die fich eines folden Apparates

bedient, braucht bei richtiger Ginteilung täglich 36 Stunden gur vollständigen Reinigung einer Bierzimmerwohnung. Sie braucht Teppiche und Deden nicht aufzunehmen, feine ichweren Dobelitude au verichieben, fie ipart das Klopfen der Politermöbel und braucht nicht alle Tage Stanb au mifchen. Politermöbel, die mit dem Staubgeichütt, alfo auch bier wird Merger gespart und Beldausgaben werben vermieden. Längft auch die Sausfrauen von der täglichen Reini-gung der Jugboden mit Baffer und Scheneriuch abgefommen. Nur Rüche und Badeftube werden feucht behandelt, mahrend alle anderen Gugboden gebohnert werben. Ber von der Zwedmäßig= feit der Trodenbehandlung nicht überzeugt ift, mache einmal die Probe. Man fahre mit der Sand über einen eben gewischten und troden gewordenen Boden und tue dasfelbe bei einem gebohnerten Fußboden. Immer werden fich bei dem gewischten Boden noch fleine unfaubere Refte zeigen, mährend bei dem gebohnerten Boben die Sand gang jauber bleibt. Dem elet-frifchen Stanbfauger ift eine Bohnerburfte beigegeben, die gur toglichen Reinigung ber Gugaber ein tadellos glänzender Fußboden der Stola ber Sausfrau. Auch da erleichtert ihr ein neuer Apparat die Arbeit, ein Befen, der ftatt der Borften Buichel aus Baumwollfäden trägt und mit Del getränft wird. Er ift icon in vielen Saushaltungen im Gebrauch und wird von allen

dansfrauen gelobt. D Cedar Mop ift fein etwas rembartiger Rame, fein Doppelganger, ber Sigarobefen, fieht ihm ähnlich. Sat der Staubjauger allen Staub entfernt, jo tritt der Mop in Tätigkeit. Durch feine Form fole breiedige ift die profftischite) reicht er in alle Binfel, macht den Boden ipiegelblanf und, da er immer mit Del getränft ift, bindet er den Stanb, der fich etwa bilden jollte. Es wird der Sansfrau heute bequem gemacht, fich von der Gute diefer Apparate gu überzengen, fie fann fie für fürzere Beit leihen und ausprobieren. Sat fie erft einmal

erfahren, wie fehr fie ihr die Arbeit erleichtern, jo wird fie fie nicht mehr miffen wollen. Run gibt es aber noch andere Berrichtungen, die fein Apparat erleichtern kann, die aber doch oft in so umständlicher Beise ansgeführt werben, daß fie Beit und Rraft der Sansfrau über Gebühr in Anspruch nehmen. Dagn gehört das Reinigen der Partetts oder Stabfugboden. Gie follen nie gewaschen werden, da fich dann die einzelnen Teilchen zusammenziehen und fie an-fangen zu knarren. Gewöhnlich werden fie mit Stahlipanen abgezogen. Benn man den Stanb nach dieser auftrengenden Arbeit mit dem Staubsanger aufnimmt, so setzt man die früher in mangenehme Staubentwicklung nach diesem Bersahren auf das Mindestmaß herab. In der hauswirtichaftlichen Bersuchsanstalt in Wien hat man nun folgendes leichte und vollständig ftanbreie Berfahren ausprobiert: Man mischt einen bunnen Brei aus Schlämmfreide und Baffer. Bu einem Eimer voll nimmt man 4 Efloffel Salmiat. Mit einem Borftenbefen tragt man den Brei auf den Fußboden auf aber immer nur auf etwa 1 Quadratmeter Fläche. Aller Schmut löft fich fofort, und man entfernt die Maffe ichnell mit einem trodenen Tuch oder Schwamm und der Boden ift fauber. Ift man mit dem gangen Zimmer fertig, fo tann man io-gleich mit dem Auftragen der Bohnermaffe beinnen, benn der Boden trodnet ichnell. Bohnern wird die Hausfrau auch nicht mehr das früher gebräuchliche Wachs verwenden, das nifffam blant geburftet merden muß, iondern eines der neuen Bohnermittel, die in allen Drogengeschäften zu haben find, das sofort troduct und leicht mit dem Bohnertuch blank gerieben wird. Auf diese Weise wird die früher jo zeitraubende und austrengende Arbeit bedeutend erleichtert und fann an einem Bormittag fertig werden, ohne daß die Hausgenoffen davon beläftigt werden.

And das Genfterpuben tann vereinfacht mer-Um beiten putt man die Scheiben, wenn fie frühmorgens noch beschlagen find, die inneren Doppelfenster läßt man fünftlich beichlagen, in-dem man die Tille des Bafferfessels heran-bringt. Sie werden dann nur trocen gerieben. Benn die Hausfrau es fich felbst aur Pflicht

macht, nie ohne amingenden Grund eine Arbeit au unterbrechen, fo wird fie ihre tägliche Band. arbeit bemältigen, ohne fich abguhegen. Gbenfo wie diese Arbeit, muß natürlich auch das Ginholen und die Rüchenarbeit eingeteilt werden. Ginbolen follte die Sansfrau nur einmal in der Boche. Rleine Bedarfsartifel bringt fie vom töglichen Spaziergang mit. Die Rubepaufen werden in die Zeit gelegt, wo Mann und Lin-der zu Saufe find. Da findet die Mutter dann Gelegenheit, an dem Leben der Ihren teil zu nehmen. Bereinen folde Feierftunden die Familie, fo mird der Gatte fich wohl fühlen und nicht außer dem Saufe Anregung fuchen, und auch die Kinder werden nicht auseinander ftreben, fondern fich von der Behaglichfeit des Elternhaufes angezogen fühlen.

Clare Birfig.

Cirumpf: und Couh: Moden. Um den Gindrud wirklicher Elegana hervor-

drufen, muß Schuch und Strumpf fich in farme deufen, muß Schuh und Strumpf sich in harmon nischer Nebereinstimmung mit der gesamten Deilette befinden. Der glatte einsardige sieme denstrumpf hat den gemusterten Strumpf sieme lich verdrängt. Als eine der Hauptmodelarben erscheint Grau, die dum eisengrauen Schuh be-erscheint wernehm wirft und auch vielfach au sonders vornehm wirft und auch vielfach au Schuhen mit Metallverzierungen getragen wird. Schuben mit Meiallverzierungen getragen wird. Aber auch die seither bekannten Farbentone in Boli. Oder Beither bekannten Frankenione in Bold, Oder, Hajelnuß, Sautjarbe, die mit den Schuffarben, Veder und Canterne übereinstimen, erfreuen fich worden Canterne men, erfreuen fich nach wie vor großer Beliebe heit. Bei der Bahl der gans dunnen hauffan bigen Strümpfe für den Abend muß die Trage rin dauf gehten rin dauf achten, daß die Strumpfe wirflich mit der Sautionung übereinstimmen und fie dem entiprechend gelblicher, roliger oder weißlicher wählen. Aus bei bei gen wählen. Auch die dunkleren Strumpfe für Jah und Rachmittag ichen auf jeder Sant verschie den aus. — Während man für den Vormitags ichuh festes Leber und mirder fache Absabe beichuh festes Leder und minder hohe Absähe be vorzugen wird, zeigt der Nachmittags noh Abendschuh hohe Absähe und ift ziemlich hoh geschnitten. Spangen aus steinhesenten Metallich geschnitten. Spangen aus freinbesetzen Metalligiedern, Agraffen und Strafornamente, ben Ausschnitt ichter und Strafornamente, den Ansignitt ichmuden ergielen reiche Gifche. Guld eiehr eleganten Abendfleider Für die iehr eleganten Abendkleider sicht Golds und Silberkeder gewählt, daneben sicht man Brokats und Aktasichuhe in den verschiebenen Tönungen. Zu Schwarz und den net den ichiedenen rölichen Farben sieht am bekten den ichwarzer Aklasichub. Zu anderen Farbent den Abstufungen des Blau, Grün, der verschiedenel Abstufungen des Blau, Grün, der verschiedenel modernen Paskelltöne können Seidenschub in modernen Paskelltöne können Seidenschub in Sauterne, Beigervse oder Porto sehr stumpfen. Die Form bleibt nach wie vor Ausgebergen und Spangenschub. Im den Gesellschafts und Spangenschub. Im den Gesellschafts ich und hellen Strumpf bei schlechten Weiter schuben, empsiehlt sich eine "Regenhauf, aus zu schüben, empsiehlt sich eine "Regenhauf, aus zu schüben, empsiehlt sich eine "Regenhauf, aus zu schüben, empsiehlt sich eine "Regenhauf, aus au ichützen, empfiehlt fich eine "Reaenbatt, auf freilägt, fich eng bem Schut anichmieat und bis dur Bade reicht.

Erprobie Rezepte.

Grprobte Rezepte.

Praune Fischinppe. Jutaten: 1—2 Butten.
Fisch, am beiten Schellsich, 40 Graum Felichene Enwiedel, Suppenfraut wie dur fleiche Freichene Freiche, Suppenfraut wie dur fleiche fuppe, einige Kräufer, wie Beterflite, ein Alebe fer, Salz, 2—2½ Liter Basser, 60 Graum Arbeiter, Subereitung: Wan dinktet die gemehl. Zubereitung: Wan dinktet die honder worgerichteten Fisch hinzu und läkt die sauber vorgerichteten Fisch hinzu und läkt die sauber vorgerichteten Fisch hinzu und läkt die fleine Stückhen, die man in die Suppenschließeliene Stückhen, die man in die Suppenschließelt, zieht die Suppe durch ein sieh die Suppenschließelt wie Bürze. Ber die Suppe noch jättigender gehöben will, gibt in Basser mit etwas Zutter aus geguvollenen Reis sinein.

Stodfisch in Milch. (Einsache Fastenspeite)
6 Personen. 2 Stunden. Der gut gewährte
Stodsisch (ungefähr 114 Kilo) wird laugian sieb
gargefocht. Zugleich werden 2—3 feingehacht
Zwiebeln in 75 Mar werden 2—3 gargebangt. gargetocht. Bugleich werden 2-3 feine Butter gargeda Butter gargeda gießt aber jo, daß sie hell bleiben. Dann gießt mot unter stetem Lunrühren is Siter Misch würzt mit Salz und wenig geriebener Misch nuß, sieht die Sose mit einem Stagisch ichmedt ab, macht sie mit 10 Tropien Maggis Bütze vollmundig leat den heinabe fertige Burge vollmundig, legt den beinahe fertil Stockfisch ein und läßt ihn auf heißer gerditpollends gar sieben.

Berantwortlid: C. Simmermann. Rarisrufe.

Vollwertige Rohmilch

Mayer's Kur- u. Kindermilch



Milchkuranstal Rüppurrerstraße 102; seit 1898 - Telephon 2740

Bald nach meiner Anfunft hielt ich ein liches Reinemachen für unbedingt Um Morgen des Rampftages 308 einen uralten Kimono an, die großen garbe band sie auf den Rücken, so daß sie buckeig zusch fah, wand sich ein Handtuch um die hohe Friger und frijhstische und frühstückte. Als sie damit jertig war, web es schon heiß geworden, und sie hotte Kopfwell. Run, ich wollte vickt Nun, ich wollte nicht graufam fein, anderen fampfte meinen Tatendrang bis 3um anderen Tag, da ich nicht fämpfte meinen Tatendrang die 3mm anselle. Tag, da ich nicht alles allein machen wollte. Am anderen Morgen hatte sie Magenidmerkt. Am anderen Morgen hatte sie Magenidmendt sits ich ist ich jelbst machen muste, für Arbeit, die ich jelbst machen muste, trenuten wir uns. Sie mag es manchmal mit der Dicken of jan auch nicht leicht gehabt haben, das intellen wobei ich indessen betonen möchte, das intellen vom Scheuerteusel besessen bin und zute Be Sausangestellten freie Zeit gönne und gute war bandlung zufeil werden lasse. Außerden school die Berständigung für das arme Indie. pom Scheuerteufel befeffen bin und Ich habe alle Sorten Amahs durchprobiert. Die eine hatte noch nie Tisch, Stuhl oder Gabel gesiehen, hielt Baichen und Kämmen für Lusus auf Seife liegt nämlich in Rangu Lugusstenkrifte auf Seife liegt nämlich in Japan Angusfeuer beite andere goß die Fleischbrühe weg, die Seil mußte am ersten Tage Nachturland haben, permachient mußte am ersten Tage Nachturlaub haben.
2% Jahren habe ich ein etwas nerwachlenen fleines Weien, das aber sleißig und aufmersan ist. Ich werde mich bei der nächsten miställen Epende beteiligen, was mir das Echicfal auf sentlich anrechnet. iv daß ich nicht wieder auf Amahjuche zu gehen hrouche



Kaiserstraße 205 KARLSRUHE Werderplatz 42 Telephon 1379 Telephon 3021

### Brief aus Japan.

Von Atbertine Jungblut. Die Amah.

In Deutschland hieß man fie früher Dienftboten, jeht ja wohl Sausangeftellte, bier in Ja-pan nennt man fie Amahs. Aber überall ift bas Bufammenarbeiten mit ihnen ein Broblem.

Bei meiner Anfunft ftand ber fleine Sausgeift por mir, machte Berbeugungen und murmelte dabei Borte der Begrüßung für die fremde offan - die herrin - die sich der Hausberr - der banafan - über das weite Deer geholt hatte. Ihre zierlichen, gelblichen Sande batte fie auf dem Rimono (Kleid) icon glatt nebeneinander liegen, da wo ich ihre Oberichenkel vermutet. Ihre breiten, aber fleinen Guge ftedten in einem weißen Stoff-Putteral mit einem besonderen Fach für den großen Beh. Gie ftand auf holgernen Stelsichuben, den Gettas, und doch reichte fie mir mit ihrem Rorperchen noch nicht bis gur Schulter. Es war, als ob man einen Birfel mit unaleichen Schenfeln, das furgere Ende auf die Erde gestemmt, auf und gu flappt, als fie da ihre artigen Berbeugungen machte. Gie mar bret mal größer, wenn fie fich aufrichtete, als wenn fie fich niederbengte. Die Ratur hat das Untergeftell eines Japaners eben nur flüchtig und andentungsweise modelliert. Beim Sprechen idlürfte fie gifchend durch die Bahne, freundlich grinfend, jo daß die Unterlippe mit den berausstehenden prächtig weißen Zähnen, nicht mit der turgen Oberlippe gujammen, die Laute bildete.

Riedlich und adrett fah fie aus mit der breiten Charpe um ben Leib, die ihre Taille hoher oben erscheinen ließ, als fie wirklich mar, roch nach einem Gemijch von Rofinen und Tee. Thr Sagr erinnerte an einen ichmargen Bferbeichweif, ben man mit Gett und Buder behandelt bat, um ihn ftarr gu machen. Die Frifur war hoch aufgetürmt, um das Figurchen größer ericheinen du lassen. So ein Aunstwerf fann man natürlich nicht alle Tage herstellen. Deshalb schläft man des Nachts auf einem Holzgestell anftatt eines Ropftiffens, um den Aufbau gu ichonen,

Beim Geben verlor fie viel an Gragie. Es mar der Bang einer labmen Ente, die Jugipipen nach innen gebogen. Die Gangart des Europaers gilt als unanftandig. Sie ließ fich von einem auf den anderen fallen und bewegte fich ichlürfend und flappernd von der Stelle. Dabei rotierten die Unterschentel ihrer X.Beine um ein unfichtbares außeres Bentrum.

Ihre Augen maren dunfelbraun und ausdrudelos und rollten bin und ber wie Chub-Inopfe hinter einem ichragen Automatenichlis. 36 war angenehm berührt von ihrer freundlicen Soflichfeit und ertraumte in Erinnerung an Lafcadio Bearn'iden Dichterphantafien ein patriarchalifdes Zujammenleben mit dem netten fleinen Sausgeift, Illufionen, die entichwunden waren, als ich meiner fünfgehnten Amah fün-Sie tochte gang gut. Es fiel mir nur nach einigen Tagen auf, daß niemals das Roch= fleisch aus der täglichen dünnen Kraftbrühe auf ben Tijch tam. Rachforichungen führten nur langiam jum Biel, da ich jedes Bort erft in bem

Beriton nachichlagen mußte, Gelbit glüßender Born und flammende Entruftung verrauchen bald unter folden Umftanden. Sie hatte das Rindfleisch weggeworfen - ich glaube beute noch, daß sie es felbst gegessen hat. So etwas wird kostspielig, da die Amah für Selbstbetostigung besonders bezahlt wird. Als ich ihr Sparjamfeit anempfahl, meinte fie: der Danafan geht auf die Bant und holt neues Geld. Der Euro-päer gilt ja von vornherein als reich und ihn freundlich und grinfend du betrügen als Ehrenache. Die zweite Differens hatten wir in Reinigungefragen. Japanifche Reinlichkeit bat Beltruf, aber den muffen mehr als anipruchelose Menschen gegründet haben. Der Sat: der Japaner ift für einen Drientalen reinlich, bat dagegen Gultigfeit. Der Japaner babet sweibis dreimal in der Woche, aber ohne sich abauseifen. Die gange Familie geht in dasselbe Bad, der Sausberr zuerft, dann die Familienmitglieder nach Rangordnung, suleht die Amahs. Nachdem man fich in der fochend-heißen Bruhe genügend gewärmt hat, gicht man im Gefühl erfüllter Bflicht die Bafche ber vorigen Boche wieder an. Da man hierzulande außer Reis den Daigon, d. i. Rettich in allen Formen, eingelegt und rob, vergehrt, jowie getrodnete Giiche, find die Ausdünstungen icharf und mannigfaltig abgestuft. Starte Parfums find deshalb nötig, die wenig angenehmen Dünfte du übertäuben. Das javanische Bolf riecht nicht nach Gezantumblüte, wenn ich mich auch da mit Lafcadio Bearn in Bideripruch feben muß, ober er meint eine mir unbefannte Blumenart.

## Streiflichter aus dem dunklen Samburg

Die Racht ber Obbachlofen.

Irgendwo, unweit des Safens, in einer der trummen Stragen, in denen morice und male-tiche Giebelhäuser aus längst versunkenen Ta-ben, munde Gebanfen winderliche und schwermütige Gedanken fich an die niichbernen Bauten des Jahrhunderts lehnen, und Kneipen mit rafeindem Orchestrion und Weiberlachen eine laute, unte Kundickaft traufen machen, besindet sich, abweigend vom nasblanken Pflaster, ein langer, sinneren vom nasblanken Pflaster, ein langer, sinneren vom sasblanken Pflaster auf einen Sinimmergrauer Torweg. Er führt auf einen Sinadjeinbau, hellerleuchtet, fahl aurd kaferwenhaft in die Höhe ragt.

Gegen Abend belebt sich dieser Torweg und berichtingt allerlei dunkle Gestalten, Besiegte des Lebens Arbeitstoff Landstreicher, auf den les Lebens: Arbeitslose, Landstreicher, auf den Strand geworsene Seeleute, versachte Bürger. linverichuldetes Elend, geboven aus Wohnungs Inflation und Stellenmangel, gibt fich hier in Stellbidein mit sittlicher Bertommenheit, Geen und Gewohnheitslafter. Männer mit beidern, in denen Grauen und Erbitterung haben ein armseliges Reiderbündel unter den Arm getlemmt und schleichen in hasiger Veregenbeit die Stufen hinauf zum Borbau des bellerleuchteten Haufes, amdere schlendern in be-nutter, breiten Baufes, amdere schlendern in bemilier, dreister Ruhe, wieder andere wreeln mit ihmerer Schlagieite. Aber auch Bengels mit indstrig Schlagieite. Aber auch Bengels mit dürschia Seidenframatten, freche, gezeichnete dürschen, beransfordernd Zigaretten paffend, verliminden hinter den in frandiger Bewegung ieine Piorten allen denen, die keine "Bleibe" hasen. Dis au 1500 Laufenan kom es fossen. Bis zu 1500 Personen kann es fassen.

Man ichlaft in großen Sälen, einsach auf Draht-natration matraben, ie zwei über einander aufgestellt, wie in der Col. ie zwei über einander aufgestellt, wie in den Schiffskammern. Der Versuch, Decken zu seben, muste in Rüchicht auf die jehnesse Versechung durch Schmutz und Ungezieser bald wieser auf versuch Schmutz und Ungezieser bald wieser auf aufgegeben werden. einen nächtlichen Unterschlupf. Immer noch einen besseren als in den Vorkriegszeiten im damburger Abbruchviertel, wo man sich für bereiten ger Abbruchviertel, wo man sich für Biemige einen Stehplat kaufte, auf dem man banntes einen Stehplat taunte, den Raum ge-banntes et, gegen ein quer durch den Raum ge-intes Ceil gelehnt, damit man während des

Ohne Ausweis wird viemand angenommen. Da geschieht es denn oft, daß die steis im Sause anweiende Arimimalpolizei sich derart für die vorgezeigten Papiere interessert, daß sie die In-laber gleich Papiere interessert, daß sie die Inwie Bekannte werden freudig begrüßt und auß-Kelondert. Wancher Steckbrief sindet hier schnesse Bleich unter ihre Fittiche nimmt. Alte,

Sie glauben jarnich, wat for Jesindel sich hier madit", Mehanifer unten im Torweg "Tippelbrüder dere Und Läuse) und falsche Fledden (Paund in richtige dufte Jungens, grad ohne t, dat heißt, wat die Arbeit nennen." "Nachen die denn Krach mit den andern?" "Det ristiern se nich so leicht, denn werden se die Listiern se nich so leicht, denn werden se ble Luft iesett. Gleich kommt 'n Wärter. Jain jeden Saal is'n Wärter. Jenau wie int danis" Unter galligem Auflachen spudt er

Bor der Aufmahme gibt es eine reinigende, darme Duiche im Waichraum, für manche eine Strafe; um ihr zu entrinnen, werden zuweilen

die lächerlichsten Einwände vorgebracht. Finden fich läftige Lebewesen in den Kleidern, kommen in ben Desinfeftionsraum, und ber Trager erhalt einen fleinen, indistreten Schein: "Emil Puvogel ist ausgebrannt worden . . . "Kinderrein ift er jett. Wielange?

Abends wird zwiammen gefochtes Effen, morgens Kaffee und Brot verabfolgt. Um 6 Uhr müffen die Infaffen das Afpl verlaffen. Die Strafe nimmt fie auf, fie ift noch nachtfrill, unfreundlich und falt. Freundlicher ift der Birt ip den offenen Schanflokalen, aber nur, wenn man cimas verzehrt. "Wenn man itch jo rumdrückt, ichmeisen sie einen auch wieder rauß", jagte ein blaffer Buriche mit verzagten Mienen. "Bn foll

Obdachlose France . . . ist das nicht woch schlim-mer? Aber da ist in der Bundesstraße ein Haus der Barmberzigseit, einst privaten Charafters, jeht mit städtischen Zwichüssen arbeitend, das gibt biefen Mermften für 30 Pfennige Guppe, Rachtlager und Kaffee und nimmt Arbeitslose ohne Embgelt auf. Bis zu 17 Betten, alle mit weißrotfarierten Bezügen, zähle ich in einem Raum. Um den wärmenden Dien hoden Mütter mit Bindern, vom Ernährer verlaffen, alternde Gtellewjuchende, Entgleiste, Glücksenterbte, schweigjam, mit leeren Blicken, meift icon planlos vor dem feindseligen Leben, das ihnen hier die lette, grobe Antwort gibt. Mädchen mit glatten Ge-sichtern, furzen Loden und kniefreien Röden sind nicht dabei. Die haben ein Bett für die Racht.

Und boch, da ift ein junges, frijches, reigendes Geidöpf, es lächelt uns an ... "Ich fahre erkt morgen weiter, ich hatte das Reisegeld noch nicht gand beisammen", berichtet es der freundlichen Leiterin. Ein hübiches Mädchen, aber was hat es für einen mertwürdigen Gang, maifcheind,

langiam, umbeholfen. "Sie hat nämlich feine Füße", flüstert die Vorsteberin. "Mer sehr gute Prothesen. Als Baise nährt sie sich vom Postsartenverkauf. Jeht will sie in Bremen ihr Glück versuchen."

Rein Geld, feine Elbern, feine Bohnung, Aber febr gute Protheien. Wich friert plötslich. Ob in Bremen das Glück wartet? Armes Kind . . . - Echmuck, sauber, pensionsartig wirkend ist das der Heilsarmee gehörige Heim für obdachloje Frauen in der Binfelftrage. Gim uraltes Sans, beffen Schidfal es au fein icheint, der Deffentlichkeit anzugeboren, wenn auch fein Charafter recht wandelbar ift . . . Früher nämlich führte die Winkelstraße einen anderen Ramen und galt als unsittlich, da sie - wie parador in einem gewiffen Berhaltnis jur "Sitte" ftand. Daß der neue Name angenehmer flingt, wird niemand behaupten können. Man spricht nicht gerne von früher, wenn auch manches in bem alten Saus an feine belaftete Bergangenheit erinnert: die selbst im ersten Stockwerk noch ver-gitterten Fenster, die geheimen Klingeln, das unterirdische Berließ unter dem Bretterboden des Erdaeichoffes, in bem man von der Polizei gesuchte Mädchen versteckte, um ihnen, wenn die Amwesenheit der "Sitte" sich in die Länge zog, durch verborgene Klappen in der Kellerwand Speifen gugureichen . . . Seute fteben vier fau-bere, weißlactierte Betten in jedem Bimmer, an tapezierten Wänden hangen fromme

Sprüche, und im Gefellichaitsraum, der nicht immer Harmowiumklänge vernahm, raufchen abendlich Choräle

Das Saus ift vollbefett von obdachlofen Frauen. Dauergafte aller Gelellichafteflaffen beherbergt bas benachbarte Schwefterhaus. Da gibt es eine chemals reiche Fabrifantenfrau, jest Bimmermädchen in einem großen Sotel, die für ihr Schuhputgeld ihre Tochter als Alavierpadagogin ausbilden läßt, ferner Grafinnen, die bis gur Beit des Dollartaumels fechs Reitpferde bejagen. Gine diefer Damen macht heute noch zwei Stunden Tvilette für die Racht: Manicure, Pedicure, Saut- und Saarpflege. Für die Racht in ber — Beilkarmee . . . Es muß doch eine echte Grafin fein.

Speife= und Logierhaus. Co fundet ein er= helltes Schild. Gans bürgerlich-behaglich klingt das. Aber es ift eine gefällige Umichreibung, denn auch hier hält die Kriminalpolizei eifrig und mit Erfolg Umichau, und die Paviere der Gafte bestehen gumeist aus Arbeitslojenausmeifen und Entlaffungsicheinen aus Gefängnijfen. Du trittst über die Schwelle und ftehft in einem niederen, von Schweiß, Tabafrauch und Rörperlichfeit erfüllten Raum, immitten einer Schar von Mannern, die fich feine Dibe geben, Lumpen und Berkommenheit zu verbergen. Bohnungsloje juchen bier Rettung vor ber naffen, feindlichen Sturmnacht, die wie ein gelfernder Rachen braugen vor den Fenftern fteht, Sier gibt man Barme, Betten und Geelenbewachung, auch dieses Afpl gehört der Beilsarmee. Soch an der Wand prangt mit Riefenlettern eine Mahnung, aufpeitschend, erichütternd, wirfjamer vielleicht als Bibelfprüche: "Gebenke ber Gebete beiner Mutfer!" Welch ein

Bort . . . ! Bei unferm Gintritt entwickelt fich gerade eine folide Reilerei. "Rümmelblättchen" wird bier nicht geduldet, und die fo Belehrten antworten mit der Rraft ihrer Faufte, an die auch vollig unichulbige Stuhlbeine glauben müffen.

Im Treppenhaus begegnen uns Salbwüchfige mit icheuen Mienen. Roch immer gibt es Jungens, die da glauben, es sei eine Kleinigsteit, etwa von Görlitz nach Brasilien zu gelangen, als Schifssiunge. Andere wieder ents floben der Simmelstür (befanntes Erziehungs heim) in Silbesheim oder räumten den Elfern Kommodenschiebladen aus und landeten nach fturmischen Prafferfahrten völlig geldlos im Safen dieses Saufes.

Im benachbarten Beim muben fich bie Infaffen um nügliche Beichäftigungen, wie Sold-gerkleinern ober Papierabfalle ordnen. Das muß nicht immer gans leicht fein für einstige Diplomingenieure, Prediger, Raufleute und Offigiere. Ja, auch folche suchen bier Zuflucht. Sie tragen weiße Baiche und haben ein fleines Tageszimmer für fich allein. — Wie falt ift die Nacht! Etfige Frühjahrs-

fturme rafen von der Rordfee ber und werfen fich über bas Land, fie fegen in Spottgefangen über bie Dacher und wühlen die fcmargen Waffer unter den Bruden auf.

Salb 2 11fr nachts. Bieder fiehen wir por dem Tormeg des großen städtischen Afpls. Bas fich jest noch dur Aufnahme meldet, steuert in wirrem Zicksackfurs beran. Nur zwei Nach-Bügler find nüchtern, ein bartiger Geemann und ein ichmalicultriger Buriche; fie betrachten uns

mit mißtrauischem Intereffe, das und gum Gprechen zwingt, benn wir wollen nicht als Spitel gewertet werden.

"Er fommt nicht mehr," fage ich enttäuscht. Schnell ift ein Marchen ersonnen von einem bente wohnungsloß gewordenen Befannten, ben man hier unter ichlimmften Befürchtungen fucht. Der Geemann municht gu miffen, in welchem Berhältnis ich ju bem Gesuchten ftebe. Db er icon einmal bier nächtigte, fragt ber Jüngere. 3ch fpure eine plobliche Tragbeit meiner Bhan-tafie, die beiben merten es nicht. Sie fangen an zu erzählen, gerade alles das, was man miffen will.

Karrenddeit," fagt der Gee-"Die verd mann. "Bunf Bochen, erft in Curhaven und benn hier, nich? Stempelgelb gibts nich for unfereinen. Früher, ba friggte man wenigstens Arbeit, wenn man wollte, nich? Seute friggt man 'ne Rummer. Die fann man fich anfiefen. Und nachts ichläft man auf'n Draftverhau. Dommichnochmal!"

"Wenn man befferes Beng anhat," fekundiert ihm der Jüngere, "hat man am nächsten Morgen dat sanze Matratsenmuster uff'n Buckel. Fein sieht det aus. Aber imma noch besser wie in Sannover. Da jibts Strohsäcke. Die wimsmeln von Bienen."

Für den Seemann jahlt die Bohlfahrts-behörde das Schlafgeld, das später, wenn er wieder in festem Arbeitsverhaltnis fteht, von ihr eingezogen wird. Tagsüber geht er auf die

eingezogen wird. Tagsuver geht er auf die Schiffe im Hafen, um sich da "durchzufressen". Der arme Buriche hat gar nichts. Nur die untlaren Hoffmungen seiner Jugend.
"Ach Jott," meint er, "er wird sich nich gleich 'n Strick nehmen, Ihr, Bekannter, von wegen keine Wohnung. Wat meine Kleine war, die hat sich alladings voch mit Jas vasist, weil ihr Olla nich wollte, dat se mit mir jing. Kischt wie Pech hat man in diesem Jahr. Man kommt imma weiter retuhr. Nich mal 'n Bett kann man sich schwendieren. Wat meine beiden Brüder in Berlin find, fo beffere Luden (Buhalter), die ham eins. Grundfalich ift det infericht, bet der Menich muß pennen üba Nacht. Det mißte anders sind . . . " Und Berachtung zugleich mit zornigem Reid auf die besseren Luden springt aus seinem Blick.

Baufelos raufcht ber Regen. Grauverhangen liegt die Strafe. Rur das hohe Saus im Din-terhof ragt, jest ichmach beleuchtet, in der Racht, lette Zuflucht der Schiffbrüchigen, Leuchtturm über fturmgerwühlter Gee.

### Die Leuchtschrift am himmel.

3mei englische Ingenieure in Birmingham haben eine optische Laterne gebaut, die es ermöglicht, an den nächtlichen himmel flare Bortbilber zu ichreiben. Als Hintergrund bienen Bolden, auf denen die 100 Dwadratmeter grohen Buchstaben sichtbar werden. Die Buchstaben tönnen bis zu einer Höhe von 1500 Metern projiziert und bis zu einer Entfernung 5 bis 6 Kilometer gelesen werden. Die Laterne entwickelt mehr als 150 000 Kerzenstärke. Die Brojektion ersolgt mit Hilfe eines in Um-brehung besindlichen Spiegels. Die Grsindung wird vermutlich sehr start zu Reklamezwecken ausgebeutet werden. Man wird in Zukunft in den großen Städten nicht mehr nur die Lichtreklame an den Säwserwänden vor sich fondern auch durch alle möglichen Leuchtschriften überrascht werden, wenn man den Blick nach dem Simmel lenkt.

## Malkasten

mirschstraße 20a.

# Trinkt Fürstenberg-Bräu Edelbier.

### Der chinesische Charafter.

Andere Böller, anderes Denken. — Eine haratteristische Anekdote. — Wechselbeziehungen wischen Ehinesische wijchen Schrift und Charafter. — Chinefische Gründlichkeit. — Zukunstsblide.

Biller Beit, in der sich die Blicke aller man siach dem Fernen Osten wenden, fragt einem so nuwilkürlich: Wie kam es, daß in der Go großen Bolk, wie dem der Chinesen, ber Geit der Meitenstreicklung, der Emanaipader Geift der Beiterentwicklung, der Emanaipa-ion iv ivät erwachte? — Zunächt dürfen wir allen bergessen, daß die Einstellung des Chinesen kein bergessen, daß die Einstellung des Chinesen triegerijchen Sandlungen und fogar allen öhnlichen Erfolgen gegenüber eine ganz andere ist, als die des Europäers. Wo jeder nationalstemukte Gebes Guropäers. wußte Guropäer den Sieg eines heerführers ines g. nes Bolkes bejubelt, wo jeder einzelne auf den wo Mut und Tapferfeit hobe enden find, da findet man bei dem Chinesen dens eine sachliche Kritif der Ereignisse, und Riederlage ist durchaus nicht entehrend, wenn sie unter noch so schändlichen Be-ungen stattgefunden hat. Der Soldat, selbst discher Diffigier und der General find vermige ihrer Gührer einer Bewegung, feineswegs würden fie dieselbe Berehrung genießen, man unter gleichen oder ähnlichen Umftänden einem unter gleichen oder ähnlichen umgen wurde europäischen Heerführer entgegenbringen In der dinefischen Literatur ericheint Solbat fast ausnahmsloß als ber "Clown". man verlacht ober verspottet, niemals aber mit der Glorie des Helden.

e Unbekümmertheit bes durchschnittlichen finer als verbürgt bezeichneten Anefdote hervor. Bahrend eines heftigen Kampfes in der Rahe iner hinaus bestigen Kampfes in der Rahe hinefifden Ctadt fand ein Fußballmettden Geichoffe erheblich gestört wurde. Die Spiester landten Abordnungen an beide Heerführer mit ber Mit ber Mordnungen an beide Heerführer ber Bitte, das Feuer bis zur Beendigung Spiels einzustellen. Ihre Bitte wurde ge-

der Grund ber bisherigen politischen Paffivifät, denn auf vielen anderen Gebieten kann man von

einem merklichen Stillftand faum fprechen. Die fünftlerifche und intelleftuelle Rultur Chinas, die seit Tausenden von Jahren besteht, fordert allein durch ihr Alter unsere Bewunderung heraus. China hat nie aufgebort, mahrend der gangen Beit feines Beftebens große Manner auf eglischem Gebiet hervoraubringen. Allerdings fteht dieje Rultur in engftem Bufammenhang mit ber Schrift. Jeber gebildete Chinese aus gutem Bauje läßt es fich angelegen fein, feinen Rindern eine icone Schrift beigubringen. Es wird als unhöflich und ungebildet betrachtet, nicht schön zu schreiben. Ein einziger Strich ift imstande, ben Ginn eines Wortbildes au gerftoren ober gar au andern. Dem Umftand aber, daß auf icone und genaue Schrift großer Bert gelegt werben mußte, ift es auguichreiben, daß der Chineje nach fünftlerischer Bollfommenheit trachtet und daß er ein Muster an Gründlichkeit geworden ist. Es ist bezeichnend, daß diese ech chinessischen Eigenschaften bei dem bisher erfolgerichen kantonesischen Außenminister sehr icharf ausgeprägt find. Eugen Tichen verfteht es ansausgepragt und. Eugen Tschen versteht es ausgezeichnet, allen Dingen, die in sein Resort fallen, auf den Grund zu gehen, die Dinge von allen möglichen Gesichtspunkten aus zu betrachten. "Ich verwerse", sagt er, "die Moraltechnik der europäischen Diplomatie mit ihrem Dichungel von Finessen und Winkelzügen."
Nach Ansicht dieses Ministers waren es die Engländer die als erste den politischen und

Englander, die als erfte den politifchen und wirtichaftlichen Ginflug nach China brachten und fehr bald die Beherrichung des politischen und wirtschaftlichen Lebens erreichten. Es war nach allgemein dinefifder Auffaffung ber Opinmfrieg die Wurgel alles Uebels, wodurch die Sieger den Weg nicht etwa einer fichtbaren, fondern einer unfichtbaren Eroberung einschiagen founten, in= dem fie die gehaften Kongeffionen und internationalen Kontrollen ichufen. Gin bergestalt durch ungleiche Bertrage gebundenes Land ift abhängig. Durch biefes ungewöhnte Gefühl der Abhängigfeit aber wurde das feit Jahrhunderten

ichlummernde nationale Gefühl gewedt. Es ift flar, daß durch diese Aenderungen im Charafter des Chincien ein Bendepunkt in der Geschichte des Landes erreicht worden ift. Der unbedingte Bille ju politischer und öfonomiicher Unabhängigfeit wird ftarter fein, als alle Bewaltmaßregeln oder Bernhigungsmittel, als Riottendemonftrationen und Berhandlungen. Daß die Entwidlung in China abuliche Bege geben wird, wie in Rugland, ift hochft unwahrdeinlich, denn Nüchternheit und Besonnenheit find Grundzüge des chinefischen Charafters. Ebenso unwahrscheinlich ift es, daß die neue Bewegung, die burch das Bolf geht, au einem Birrwarr führen wird, denn wir haben es nicht wie in Polen mit einer jungen Nation gu tun, fonbern mit einem Bolfe, das wohl imftande ift, aus alter Staatsweisheit neue Staatskunft erfteben gu laffen. Es wurde logisch ericeinen, wenn man annähme, daß China auch in der 3utunft große Männer hervorbringt, die der vielen Schwierigkeiten herr werben fonnen. Gine heute noch ichwer an beantwortende Frage ift die, ob in China wieder die die Rube über alles liebenden Schichten die Oberhand gewinnen würden, oder ob der begonnene Fortidritt forts geseht und ausgebaut werden foll. Dieses Land, China, das fo lange vermocht bat, fremde Gin= flüsse fern zu halten, wird wohl auch imstande sein, nun, da es erwacht ist, und da es die Rot-wendigkeit seiner eigenen Resormation erkennt, aus eigener Macht seinen zukünstigen Weg zu

### Ein raffinierter Chefcheidungs: beirug.

ist in Südfrankreich aufgededt worden. Gin Fabrifant namens Sibille wurde im Jahre 1924 auf feinen Untrag geschieden, nachdem festgestellt mar, daß feine Frau mit einem anderen Mann ein Sobel in Cannes besucht hatte. Frau Si-bille stellte den Besuch in Cannes in Abrede und behauptete, daß sie sich an dem Tage, an dem sie sich angeblich dort im Sotel aufgehalten haben follte, frank ju Saufe gelegen habe. Das Gericht war aber der Ansicht, daß die Eintra-gung ihres Namens in das drelregister be-weiskräftig jei und sproch daroushin die Scheidung aus. Die geschiedene Frau ging im Be-wußtsein ihrer Unschuld ber salichen Behauptung nach und machte die Entdedung, daß ihr

Mann und ihr Schwiegervater in dieser Angelegenheit ein Komplott geschwiedet hatten. damaliger Schwiegervater hatte das Hotel in Connes in Begleitung einer Abenteuerin aufgejucht und deren Namen als den seiner Schwiegeriochter eingetragen. Diefer Betrug murde verübt, um bem Gohn die Möglichkeit einer Scheidungsklage in die Sand zu geben. Nach dieser Feststellung veraulaste die geschiedene Frau die Einleitung eines Strafversahrens gegen ihren früheren Mann umd dessen Bater. Die beiden mussen vor Gericht das Komploti eingestehen. Der junge Sibille und sein Bater erhielten je ein Jahr Gesängnis. Sine Reihr von anderen Berjonen, die in dem erften Brodeß falich geichworen hatten, wurden ebenfalle verurteilt. Die Geschichte wird insosern noch ein Nachipiel haben, als der geschiedene Ebe-mann alsbald nach seiner Scheidung eine andere Che eingegangen ift. Da die Cheicheidung au betrügerische Weise erlangt und deshalb wohl ungültig ist, so entsteht die Frage, ob die zweise Ehe rechtmäßig dushaude gekommen ist voer of sich der Ghemann nicht vielmehr des Verbrechens der Doppelebe ichuldig gemacht bat.

### Dumor.

Rene Cachlichfeit. Maler: Saben Gie bie lebte Rritif über die Runftausftellung gefdric-

Kritifer: Jawohl! Maler: So, da find Sie alfo der Menich, de: mein Bilb fo ichlecht gemacht hat! Rrititer: Rein, bitte, bas find Gie felber gemeien!

Der Berftreute. Der Berr Profesior fit eifrig bei ber Arbeit, als Grit und Rarl in Bimmer fturmen. Rafch wendet er fich um und

fragt unwillig: "Bas wollt ihr, Kinder, ftort mich nicht!" Bir wollen bir gute Racht wünfchen, Papa' erwiderte icumtern der fleine Rarl.

"Schon gut, ich habe aber jett feine Beit, tommt morgen fruh wieder!" ("Aus den "Luftigen Blättern".)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Unterhaltung und Wissen

### Die Berfuchung.

Reginald Brion (Mennort).

Es ift manchmal recht hubich, einer Berfuchung nicht gu miderfteben. Schon dagegen, weil man aus folden Situationen bann Lebens erfahrung gewinnen fann.

Der Beg von Upton und Bussy Arnold, einem glücklichen jungen Shepaar, führte zuweilen am Palasthotel vorüber, einem höchst imposanten Prachtbau, in dem nur Milliardare abzusteigen pilegten. Gleich der übrigen Menge, die neugierig und bewundernd durch die Spiegelicheiben ipahien, blieben fie fteben und er= freuten sich am Anblic der blumengeichmüdten, vornehmen Räume. Aber erft bes Abends, wenn sich die riefigen Fenster erleuchteten und die Raume von Kriftall und Gilber ichimmerten, flogen ihre Blide jo sehnstüchtig nach den Scheiben, wie Schmetterlinge um das Licht. So wurde das Palafthotel für Upton und Pusin au einem Sinnbild des Glücks. einem Orte, der bem verlorenen Paradies glich und der nur den wenigen Glüdstindern des Lebens erreichbar mar.

"Dh," rief Bufin sehnsüchtig, "wenn wir hier leben könnten! Und wäre es auch nur für einen einzigen Tag!"

"Run, die Turen find ja offen, wie du fiehft," erwiderte Upton. "Jeder kann eintreten, der Luft hat! Es handelt fich nur um die Bezah-

"Das ift ja eben die Schwierigkeit" feufate

"Sag, . . . wollen wir hundert Dollars risfieren . . Ich glaube, bas ift ber Breis. um ben nächften Conntag im Balaft-Botel gu ver-

"Bundert Dollars!" rief die junge Fran ent-fest. "Bas fällt dir ein?" "Bei diefen ichlech-ten Zeiten!"

"Ja... aber ein Tag im Paradiese.... benf doch nur!" "Freisich... aber ..." "Es liegt dir also nicht viel daran?" "Oh doch!"

"Alfo dann lag und nicht abgern! Pade un= sere beiden Koffer. Samstag abend wollen wir ankommen. Das große Gepäck ift natürlich auf der Bahn geblieben. Du nimmft zwei Toiletten mit, ich meinen neuen Anzug und den Frack Frad. Für Bormittag genügt mein grauer Bilabut, nachmittags fteifer ichwarger but und

"Meinetwegen brauchst du feine Sorge au haben . . Ich werbe schon in Ordnung sein . . und hubsch."

"Allzu hübsch ist gar nicht notwendig, das erregt nur unnötiges Aussehen . . . Du mußt nur schied und doch vornehm aussehen!" "Ich werbe mich bemithen, mein Berr!"

Bahrend der drei Tage, die ihrem Ausslug in die große Belt vorangingen, amufierten fie fich wie die Kinder. Buffy nahm die Manieren einer Grande Dame an und Upton fibte täglich eine Stunde lang Saltung und Benehmen eines Mannes von Belt. Gelbst das Dienstmädchen wurde von ihrem Gifer und ihren Borbereitungen neugierig gemacht.

"Werden Mr. und Mrs. Arnold lange aus-

Rein, nein, Roin, wir verbringen nur einen einzigen Tag in der Gesellschaft Mr. Pierpont

Das ist wohl ein alter Erbonkel, weil Sie fich fo viele Umftande machen!"

Endlich tam der große Abend beran. Bahrend des Mittageffens fühlte fich das Fieber der jungen Leute ein wenig ab. Sie aßen ohne sonderlichen Appetit und zogen dann in aller Stille ihre "Reisekleider" an. War es nicht, als sollten sie eine Rolle in einem Theaterstück fpielen? . . . Sie hatten Lampenfieber.

Im Autotaxi, das Upton geholt batte, waren fie nabe dem gegenseitigen Eingeständnis, daß fie lieber auf das tolle Spiel verzichten wollten. Aber eine Art von Stold und Scham hielt fie gurud. Außerbem waren fie auch fo raich an ihrem Bestimmungsort angelangt, bag fie feine Beit hatten, diefen Gebanten au Ende an ben-

Wenn ein richtiger Schaufpieler einmal auf den Brettern steht, kennt er keine Furcht mehr. Anch Upton sprang leichtfüßig aus dem Wagen auf den Teppich des Palafthotels, als hatte er fein Bebtag nichts anderes getan.

Den Geschäftsführer bitte!" Ein vollendeter Gentleman, das Monofel im Auge trat auf das Paar zu. Die Geradheit seiner Scheitellinie war bewundernswert und feine Saltung bilbete ein angenehmes (5) amerifanischem Gelbitbewußtfein

müder Grazie. Rachdem Upton feine Buniche geaußert hatte und Buffn mit fo feierlicher Miene dabeige= standen war, als sei sie in einer Kirche, fagte der Geschäftsführer mit einer Wiene offensicht-lichen Gottesgnadentums: "Unsere Tarife sind folgende: Hundertfünfzig Dollars, Trinkgelder nicht inbegriffen. Schlafzimmer, eigener Sa-lon, Baderaum, Speisezimmer."

"Bir wünschen an der Table d'hote au fpeifen."

"Dann alfo nur hunderigmangia Dollars. Bie lange beabsichtigen Sie fich bier aufqu= halten?"

"Nur einen Tag!" "Rur einen Tag? Das ift gang ungewöhn= lich! Ich weiß nicht einmal, ob ich berechtigt bin . . . Dann find Sie ja eigentlich feine Rei-

fende, fondern nur Paffagiere." "Ginerlei, ob Reifende oder Paffagiere, mir waren Ihnen fehr verpflichtet, wenn Sie uns endlich in unfere Appartements führen liegen."

"Wollen Sie vorher fo freundlich fein, Ihren Namen, sowie den Ihrer Frau anzugeben, Ihre Adresse, die Stadt Ihres bisherigen Ausentshaltes, den Ort, wohin Sie abzureisen gedensen und als Borausbezahlung hundert Dollars du erlegen."

Rach Erledigung diefer Formalitäten murde bas Baar von einer Art Majordomus mit einem wie aus Sols geschnisten Geficht gum Aufzug gebracht und nach der Länge der Fahrt zu schließen, schienen ihre Appartements im sledzehnten Stockwerf zu liegen, sedenfalls gingen die Fenster auf den Hof. Das Geväck war bereits beraufgeschafft und ein Groom wartete mit gezogener Müße auf die ausgiedige Belohnung seiner Leiftung. Bald darauf zeigeren in Liegen dem Geschlere und ein Arbennschler ten ein Zimmerkellner und ein Stubenmädchen ihre in Korrektheit erstarrten Gesichter und unterwiesen die Ankömmlinge im Hausgebrauch. "Dier das Telephon, hier die Glockenzüge, hier Ihre Bibliothek, hier die Abendblätter,

"bier unfer Bett! . . . Alles Beitere morgen! . . Ich werde klingeln . . . Guten Abend, meine Freunde!"

Upton begann nervos zu werden. 2018 bas Berjonal das Zimmer verlassen hatte, drehte er mit einem Seufzer der Erleichterung zwei-

mal den Schlüssel um. "Endlich allein! Es ist halb elf! willft, Liebste, legen wir uns gang einfach ichlafen. Morgen werden wir vielleicht ichon etwas eingelebt fein!"

Borausgesett, daß wir ichlasen können," erwiderte die junge Frau und fie mufterte erregt das Zimmer, dessen zwölf elektrische Lampen ihr verschwenderisches Licht auf die üppigen Bergoldungen des Beites warfen, das auf einem Sociel stand, zu dem vier Treppen hinaufsühr-ten. Bier Kupsersäulen trugen das Beit und ein hellfarbiger, feidener Baldachin beschirmte

Aber die Erregung, in der sie den ganzen Tag verbracht hatten, machte die beiden endlich müde und eine Stunde später hatten sie das Bewußt-sein ihres "Glückes" verloren.

Am nächsten Morgen setzten sie die Entdef-fungsreise in ihrem neuen Reich fort. Dann nahmen sie das Frühstück in ihrem Zimmer, um fich dann auf die Suche nach dem Salon und den anderen verheißenen Bundern zu begeben. Endlich landeten fie in einem riefigen Saal, mo exotische Pflangen ihre üppigen Blätter und buftlofen Blüten ausstreckten. Gein Menich war in dem Raum außer zwei Ehrreedienern, die wie Schildwachen auf dem Teppich auf und abidritten.

Upton griff nach einer ausländischen Revue, Buffn verjah fich mit einem Bibblatt und bann ließen fie fich auf einem übermäßig breiten Sofa nieder, um das angefündigte Dejemer-

zeichen zu erwarten. Das Menu war nicht allzu kompkiziert, besto mehr waren es aber die verschiedenen Inftru= mente, die für den Gebrauch bereit lagen. Pin-zetten, zweizinkige Stäbchen, kleine Schöpftellen, kurz, es war ein Arfenal icharjer Werkzeuge, das geeignet ichien, den beften Appetit entymeizuschneiden. Zum Glüd saß unweit von ihnen eine Dame mit ziegelgroßen Diamanten bedeckt, die in alle Geheimmisse der hirurgischen Gastronomie eingeweiht zu fein ichien.

Puffy abute thre Bewegungen aufmerksam nach und beging daher nicht zu viele Verstöße. Bas Upton betrifft, jo hatte er, seiner Gewohn-heit gemäß, an sedem Gang etwas auszusehen, was nach der Meinung der jungen Frau durchaus nicht dem vornehmen Ton entsprach. Ginzig der Kaffee fand vor seinen Augen Gnade, ver-mutlich, weil er das Ende der Mahlzeit bildete und, einmal ausgetrunten, jur Flucht berech-

"Müffen wir jest wieder auf unfer Zimmer

"Bas fällt bir ein? Bir machen jest eine Promenade, um ein wenig frifche Luft au ichop-fen und kommen erft jum Diner gurud."

Bu der für das Diner angesetzten Stumbe kehrten sie wirklich heim. Pusin in ihrem ausgeschmittenen Abendkleid bot einen entzückenden Anblick und auch Upton nahm sich in seinem

Smoting fehr schmud aus, Leider waren fie nabezu allein im Speifesaal, der mehrere hunderte Personen faste, denn bie übrigen Gafte des Hotels fpeiften in ihren Bimmern ober irgendwo in der Stadt.

Zwanzig Kellner huichten auf Filzsohlen ge-räufchlos zwischen den kleinen Tischen bin und ber und eine weitere Gruppe Unbeschäftigter fab

mit ilbelwollenden Bliden den Speisenden zu. Die Stille eines Gefängnisses oder eines Spi-tals lastete auf dem Saale. Sin nervöses Augstgefühl bemächtigte sich Pusins und Uptons, und ohne zu wisen, bei welchem Beine fie hielten und ob das Deffert bereits vorüber jei, verließen fie, nachdem fie fich durch einen Blid geeinigt hatten, den Tijch, wie Leute, die ein dringendes Rendes-vous du verfaumen fürchten.

Mehr laufend als gehend erreichten sie den Aufzug und flohen auf ihr Zimmer. Doch dort erwartete sie schon die Reihe der

Trinfgelbprätendenten. In langer Kette tra-ten die Diener an, die sie nicht bedient hatten. Upton leerte seine letten Dollars in ihre gierigen Sande. Bohl ober übel mußte er diefes Spiel zu Ende fpielen.

Mis fie umgebleidet waren und ihre Koffer in der Gile sertig gemacht hatten, riefen sie das erstemal freiwillig nach einem Diener. Ein gro-ger Kerl im Frack, den je gesehen au haben sie sich nicht erinnerten, trat ein und wies mit ver-ächtlich verschahener Unterstinne einen Groom au, achtlich verschobener Unterlippe einen Groom all, die beiden Koffer henauter zu schaffen. Inton dog einen Dollar aus der Taiche, den der Lange mit vorwurfswollem Stannen entgegennahm.

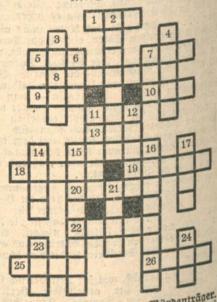
"Der herr weiß vermublich nicht, daß ich es bin, der das Schuch und Kleiderputen fibers wacht."

Ohne du überlegen, daß er seine Schube und Kleider gor nicht dum Putsen gegeben Aus-warf Upton sein letztes Gelöstisch diesem Aus-beuter zu, der es mit unzweideutigem Achte ducken empfing. Dies war der Fronfen, der ducken empfing. Dies war der Tropfen, det das Gefäß dum Ueberlaufen brachte. Upten wollte auf den Menschen losspringen, als er nechtzeitte den Kenschen losspringen, als er nechtzeitte den Kenschen losspringen, als er nechtzeitte der Kenschen losspringen, als er nechtzeitte der Kenschen Losspringen, als er nechtzeitte der Kenschen Losspringen der Losspringen der Kenschen Losspringen der Kensche rechtzeitig den flehenden Blick seiner Frau be-merkte.

Er bezähmte feinen Nerger und öffnete selbst die Türe des Aufzuges. Den Wagen für die heimfahrt aber mußte dann sein hausbesorger bezahlen. bezahlen.

### Rätfelede.

Arenaworträtfel.



Waurergerät, 7. Naturgebilde, 8. Metallarbeiter, 5. Geruf, 9. germantische Wurfwasse, 10. westbeut beruf, 9. germantische Wurfwasse, 10. westbeut sieder Babeort, 11. irländischer Branntwein, 13. steedische Borname, 15. griechische Gothett, weiblicher Borname, 15. griechische Grübett, 18. steiner Külstensisch, 19. Stadt in ber eng. 18. steiner Külstensisch, 20. Fluß in Franklischen Grasischer Surred, 20. Fluß in Franklischen Grasischer Surred, 25. Schweiser reich, 22. Ladeninbentarstüd, 25. Schweiser reich, 26. Jahl. Senkrecht: 2. Speisehlz, 3. Streichinstrukentaubebör, 4. früheres oberitalienisches Bermentaubebör, 4. früheres oberitalienisches Bermentaubebör, 4. früheres oberitalienisches Bernentauf für eine Aute, 12. Stadt im 11. Bezeichnung für eine Aute, 12. Stadt im Megierungsbezirk Wotsdam, 14. männlicher 17. name, 15. Beilbslanze, 16. Straßenvogel, ware Bekleidungsftild, 21. Abgekürzter weiblicher gare steinen. 23. orientalische Kodsbebedung, 24. Singsftimme

Muflöfung sum Röffelfprung. Bojes muß mit Bojem enben! Un dem frevelnden Geichlecht Rächet Beus das Gaftesrecht, Wägend mit gerechten Sanden.

### Der Zusammenbruch.

Bon

Marie Amelie Freiin von Gobin,

Ellena Streiter betrat ihren Salon. Ihr blaß-blaues Kleid vom ersten Atelier der Stadt ließ sie noch jugendlicher ericheinen, als sie war. Sie trug seine Stöcklichufe von denneberg und fleischfarbene Seidenstrümpse, die der kurze Noch bis zum Knie zeigte. Gben hatte sie die Mani-cure entlassen. Sie fühlte sich köstlich frisch und gepflegt, wie nach einem aromatischen Bad. Ellena wußte, daß sie schön war, und was ihr noch mehr galt — daß sie Stil hatte. Boll Dank-barbeit schweisten ihre Gedanken zu Bert, der hr diese äußere Elegand, den Rahmen für ihr Weien ichuf.

3m Empfangsraum erwarteten fie Paula Brand und Edmée Hated: Paula Brand jung, blond, scharf und gegnerisch; Gomée ein wenig überüppig, verblichend nach der reizwollen Art schöner und gelaffener Frauen, die ihren Sobe puntt erft jo wenig überichritten haben, daß fie noch nicht gegen den Beginn des Berfalls antampfen, weil er ihnen erft ben fugen und rub= renden Reis der Meberreife leiht.

Elleng bot beiden die Sand: "Guten Morgen" Sie fithlte ben Blid der Besucherinnen auf ihrem Aleid und erschraf an ihren Lächeln. Nach der Begrüßung setzten sich die Frauen ichweigend. In diesem Schweigen Pawlas und Somees lauerte Feindseligkeit, die Ellena irgendwie von einem Geheimnis ausichloß, das doch nach den beobachtenden und harten Blicken der beiden anderen an schließen, vielleicht fie vor

Elleng ertrug dies Schweigen nicht: "Bas gibt

es neues", erfundigte fie fich. Die Besucherinnen wechselten einen bedeutsamen Blid: "Welch schönes Zimmer"! meinte "Ja", gab Ellena zu "von Doppler; Louis XV. Tische und Bitrinen sind Rosenholz. Bert schenkte wir die Möbel zu Ostern — was seht Ihr Euch fo fonderbar an?" unterbrach fie fich

"Bie geht es Deinem Mann?" fragte Baula Brand gur Antwort mit einer Miene, als miffe fie mehr über ihn, als Ellena felbft. "Es geht ibm jehr gut", erwiderte dieje, auf der Sut vor jo binterhaltiicher Atmojphare. "Er

arbeitet viel." "Ja, das tut er." Wieder leuchtete amifchen den Besucherinnen ein Blid auf, wie ein Funfe

aus verbrennendem Kontakt. "Bas wift ihr von ihm?" fragte Ellena in plöglicher Erfenntwis, langiam und entichloffen. "Haft Du beute die Morgenzeitung gelesen?"

bas? "Weil", gab Gdmée zögernd und mit blanker Stimme gurud, er gestern im Landiag genannt wurde. Die Einfaufstommiffion des Induftrieausschusses joll . Unterschleife . dein Mann steht doch . mit an der Spige. Unterschleife . die geschickt faschiert. Rege dich nicht auf; es soll eine Untersuchung stattgefunden haben. Nun,

erbundigte fich Gomée. "Nein, warum fragft bu

da wird sich ja seine Unichuld erweisen. auch er joll. Ellena sprang auf die Füße: "und das wagst du mir zu wiederholen", sagte sie empört. Dann stockte sie und ihre Augen wurden starr. Plötzlich fühlte sie, daß ichon seit Monaten ein Argwohn unter dem Glück ihrer schönften Stunden ichlummerte. Fetzt erst erkannte sie ihn, der nur wie eine finnlose Angft gelebt hatte, mit voller

Alarheit. Sie ichlog ihre Lider, um dieje ge-fährliche Unficherheit ju verbergen. "Wir behaupten ja nicht, es bu glauben, ver-teidigte fich Paula Brand, aber wir dachten, es fei beffer, daß du diese Gemeinheit rechtzeitig durch uns, ftatt durch Fremde erfahrit."

Ellena fühlte Baula Brands barte und bos-hafte Falichheit wie den Stich eines Meffers. Ghe fie aber noch entgegnen fonnte, horchte fie auf: "Da ift Bert", fagte fie, denn fie horte feinen Schluffel, der im Schlof der Saustüre fnarrte. "Ann wollen wir ihn fragen. "Sie hörte auch, daß ihr Mann vom Flur eilig in fein Schreibzimmer trat. "Berzeiht", fügte fie darum bei "ich bin gleich zurück."

Sobald fie daraufhin jedoch das Besuchszimmer verlassen hatte, empfahlen sich Kaula und Ebmée. Erst viel später fiel es Ellena wieder ein, daß fie sie wartend zurückgelaffen hatte.

Ellena trat in bas Zimmer ihres Mannes. Bert richtete fich auf vom Schreibtifch, fiber ben er gebeugt gewesen war. Er stand nun seiner Fran gegenitber.

Ellena jah ihn angstvoll an. Alles aber, was sie erwartet hatte, war nichts verglichen mit der erichrecenden Beränderung, die in wenig Stunden mit ihm vorgegangen war.

Zwar hielt er feine sehnige und ichlante Gehalt aufrecht, in jeinem ichonen Gesicht aber flackerten die Augen. Der Ausbruck von Berftorbheit und Entjepen, ber von ihnen ausging, zerftörte seine Züge zur schauberhaften Maske völligen und haltlosen Gravens.

Elleng überfam eine bleierne Mübigfeit. Sie fand bein Wort, das in Zusammenhang gewesen ware mit ihrer Angst: "Du warst im Amt?"

"Nein . . ich las unterwegs — ich irrte berum. ! Bährend sie sprachen, zog in kurzen Augen-bliden ihr Leben der letzten Jahre an ihrem inneren Blid vorüber. Wie sie trop der Liebe, unersättlich war an Gleganz und Luxus; wie sie ihn vorwärts trieb; nur das Beste und Teuerste war ihr gut genug; bekam sie es nicht, ersahinte

ihr Glücksgefühl und ihre Zärtlichkeit. "Du haft es getan für meine Freude", sagte sie langiam. Der Mann trat auf sie zu: "Du . . . du . . "stammelte er verloren. Er schlang seine Arme um sie und barg seinen Kops an ihrer

"Saft du Angst gehabt, daß ich ohne diesen Reichtum nicht bei dir bleibe", fagte sie ins

Leere, aber ich liebe dich doch". Sie fühlte, wie thre Beine unter ihr bebien. Der Mann glitt an ihr himaus, bis er por ihr

Der Mann glitt an ihr hinaus, bis er vor ihr in den Anien lag. Sie strick ihm übers Haar. Plöglich erwachte Ellena aus dieser Hagerif Ellenheit. "Schnell", drängte sie, "fliebe doch, nimm senhene Schmuck, verliere doch feine Zeit. "Ich kann dich nicht lassen", stöhnte er. "Ich kann dich nicht lassen", stöhnte er. "Ich beugte sie sich voll Erbarmen du ihn: "ich — ich trage auch Schuld daran — Vert — went Du dich richt komme Dir nach — oder — wenn Du dich siede retten kannst, warte ich auf dich — ich siede dich."

Gin Lehrer fragte einen fleinen Knaben:
"Bieviel sind 4 und 1?" Antwort: "Beun."
"Falsch! Wenn Deine Mutter Dir vier Sinde
"Brot gegeben hat, und sie albi Dir noch eins,
was hast Du dann?" — Der Knabe, freude
strahlend: "Dann hohe ich gennal" ftrahlend: "Dann habe ich genna!"

Rachdem über das Dorf ein schweres Gerwitter niedergegangen war, fraate der Lehrer winen Knaben: "Kannst Du mir wohl sagen, woher die Gewitter eigentlich sommen?" Wasch erwiderte der Schüler: "Die Gewitter fommen aus meiner Großmutter ihren Knoben." — "Bas sagt Du da?" suhr der Erster den." — "Bas sagt Du da?" suhr der Kroßeritaunt sort, "aus den Knoden Deiner Graße, mutter?" — "Jawohl", erwiderte der Knabe, wand gewiß! Denn, wenn ein Gewitter gewessen sit, sagt sie allemal: Das hat, mir schon drei Tage lang in den Knochen gesegen." Tage lang in den Anochen gelegen."

Der Schriftsteller Borne bejaß icon als Knabe viel With. Als ihm einst die schinvsende Daushälterin zurief: "Du kommst gewiß gelaseinft in die Hölle!" erwiderte der Knabe gelasien: "Schade, in marke ich Dich auch im Jens fen: "Schade, jo werde ich Dich auch im Jen-feits nicht los!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Unpolitische Nachrichten

Serlin. Bon der Leiche des ermordeten instmädchens Ahrendt, deren Teile an verstenen Stellen Groß-Berlins aufgefunden iden, ift beweiten Groß-Verlins aufgefunden uben, ift heute ein weiterer Teil durch einen mann in der Spree gefunden worden. Bie den Beden s mit einem Stück des abgefägsten Dberschen feil des Bedens, die beiden Oberschiel und der Kopf der vielfach derstückelten Bon dem Mörder hat man trop Aachingstungen von keine Spur. die. Bon dem Mörder hat men. Den gem Der beine Spur.

dictin. Gin Sonderdezernat beim Lands-nig und die Zollbehörden von Berlin, Samang und die Bollbehörden von Bertin, dan faitlärung des größten Bollbetruges, derbisher in Deutschland aufgedett. Worden ihr Goldberten Goldberten Bans ift. Es handelt fich um gefälschte Ban-von benen eine Samburger Firma

Edel-Buichrofen

allein für 40 Millionen Mark in den Betrieb gebracht hat. Zahlreiche Berhaftungen sind vor-genommen worden. Die Hauptfabrik, in der die gefälschien Banderolen hergestellt wurden, iht noch nicht ausfindig gemacht worden. Eine Reben fabrik wurde in Biesbaben aussenhien gehoben.

Abin. In der Thieboldsgaffe murden bei einer Schieherei, die sich im Anschluß an einen Streit in einer Wirtschaft entspann, ein lediges Mädchen und ein Arbeiter burch vier Piftolenschiffe lebensgefährlich perlett.

Arendnach. Ein Geschwistervaar aus Beit-falen unternahm auf ber Rabe eine Babbel= bootfahrt. Das Boot ichlug an der Bon-tonbrude um. Bahrend sich die Schwester durch Schwimmen retten fonnte, murbe ber Bruber

pon ber ftarten Strömung an bie Brude gedrudt und von mehreren Arbeitern, die dort arbeiteten, von einem Ponton ans gerettet. Der Ponton fatte jedoch Baffer, ging unter und riß die Brüde auseinander. 3 wei Ar-beiter fanden den Tod in den Fluten.

Schougan (Bayern). In der Nacht zum Sonnstag ichos der Zahntechnifer Kreuber auf den Münchener Kaufmann Graf und dessen Shefrau mit einem Jagdgewehr. Beide wurden mit lebensgesährlichen Berlehungen ins Krankenshaus gebracht. Unmittelbar mach der Tat ersichos sich Kreuber mit einer Pistole. Der Beswegarund zur Tat soll Gifersucht sein. Graf ist erst vor einigen Tagen aus dem Zuchthaus Stranbing entlassen worden, nachdem er dort megen Ermordung des Rotgardisten Lacher im Miesbach eine langiährige Freiheitsktrase versbüht hatte. büßt hatte.

Madwig b. Dresden. In der Nacht jum Sonntag ftieß ein Boot mit vier Personen, das die Elbe überqueren wollte, an die am jenseitts

gen Ufer veranferten großen Schleppfähne an und geriet unter einen von diesen. Zwei In-sassen könnten gerettet werden, die beiden ande-ren extranten, darunter ein Bater von fünf Rindern.

### Gefchäftliche Mitteilung.

Die Singer Nähmaichinen Aftieuneiellichaft, deren Fitfale hier bereits über 50 Jahre besteht, hat ühre Verkaufslofalitäten von Katserstraße 124 nach Katserstraße 205 verlegt. Die neuen Geschäftstämme sind eine Verden Franz Von einen Geschäftstämme sind eine Verden Franz Von der Katserstraße. Under der Leitung des Andisteften Franz Von der Katserstraße. Under der Leitung des Andisteften Franz Von der Katserstraße und vornehm geworden. Die Täselung in afvikantischen Außbaumbols, große Spiesael, Vertrüm in kunstwert und vornehm geworden. Die Täselung in afvikantischen Außbaumbols, große Spiesael, Vertrümger nähmaschine bergeiselten Arbeiben, höchst wirkungsvolle Belenchungskörver, geschwachvolle Testsotaeten, sanz benprächtige Terpriche machen das Lokal ebendo elegant wie behäufich. An die Verfaufskrümme schüeft sich die Räbinde an, die ieber Besiserin einer Singer Räßemaschine Gelegenbeit gibt, alle Räh. Stopf und Sidsarbeiten von der einsachten Ant die von der einsachten Andelsmalerei under sachmanticher Vertigen Verkösten von bertigkellung der Können in fünster Levischer und konstalligen Verkösten von beitigen Arbeiten von bertigkellung der Konstallichen Verkösten aussertisch Die Singer nahmaidinen Attiengefellichaft, beren digen Arbeiten wurden von hiefigen Firmen in künste lerischer und sovafältigster Weise ausgeführt,

## Neueröffnung und Geschäftsverlegung

### Wilhelm Schmitt

Meiner verehrt. Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft durch einen Laden erweitere und diesen am 12. April 1927 eröffne. Im Bedarfsfalle wollen Sie bitte von meiner erstklassigen Leistungsfähigkeit sich überzeugen.

### HANS BURGER

Polster- und Dekorations-Geschäft Waldstraße 89 Telefon 2317

# Coel Zuichtolen das Ebelste, was darin existiert, für Balson Garten, Frieddorf, vom dunfelsten Isto dis aum autesten Gelb aans dicht gefüllt, soon in dielem Jader unermiddicht lich blübend, 10 wichfige Bische 3.80 L. 25 Et. 9.M. 50 Et. 18 M. 100 Etid 3.80 M. 25 Et. 9.M. 50 Et. 18 M. 100 Etid 3.80 M. 25 Etid 9 M: Grieddojsvosen in ichneweiß oder lenchtend rot in Geneweiß oder lenchtend von in Geneweiß oder lenchtend rot in Geneweiß oder 1 Et. 4 M. balbitämmige roten 1 Et. 60 Bzg., 10 Et. 5 M. Sliefens 35 M. 25 Et. 15 M. 100 Bzg. 10 Et. 5 M. Sliefens 35 M. 25 Et. 15 M. 100 Bzg. 10 Sticken 1 Dzischen Gartenbrombeeren erregen über 1 Metinen Gartenbrombeeren erregen über 1 Dzischen Gartenbrombeeren Erräucher 1,75 M. 100 Et. 12 M. Z. Edattenmorellen 1 Dzischen Gartenbrombeeren Erräucher 1,75 M. 100 Et. 12 M. Z. Edattenmorellen 1 Dzischen Gartenbrombeeren 1 Dzischen 1 Dzischen Gartenbrombeeren 1 Dzischen 1 Kolonialwaren Delikatessen Materialwaren

Mineralwasser Seifenpulver, Kerzen

Wachs und

Bodenwichse

Büffelbeize.

Fußbodenlack

Stahlspäne, Putzwolle

Oele, Bürsten

Kaffee gebr., Tee Kakao, Schokolade Nordd. Wurstwaren Div. Sorten Käse Flaschenweine

Südweine Weinbrand und Liköre Obst- und Gemüse-Konserven Hülsenfrüchte und

Besen, Bodentücher Wasch- u. Toiletteseife Spezial-Damen-

Frisier- u. Haarpflege-Salon

### SCHIEMANN

Karlstraße 39 (Nähe Künstlerhaus) Tel. 3920

- Für das Frühjahr die neuesten Frauen- u. Kinderhaarschnitte! Haarfärben / Haarersatz / Dauerwellen in sorgfältigster Ausführung. Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Kinderwagen-Reparaturen

### Lammstr. beim Cofé Bouer

Für die verwöhntesten Ansprüche eingerichtet

### Osicra in Herrenald!

Hotel z. Falkenstein mit Devendancen Haus I. Ranges. Fließendes Wasser, Privatbäder. Behaglicher

Landsitz inmitten des eigenen Waldparks. Terrassenrestaurant und Teepavillon in erhöhter Lage gegenüber der Kurpromenade. Keine Autobelästigung. Pension 8-10 Mk. Telefon 9 - Bes. : Ed. Wuesthoff.

### Hotel Mayenberg

Einziges Hotel erhöht am Walde gelegen Fließendes Wasser. Neue Hotelhalle. Telefon 28. Tel.-Adr. : Mayenberg Bes.: O. Zobel.

### Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche, verstarb heute früh im Alter von 76 Jahren mein lieber Mann

Karlsruhe, den 11 April 1927.

In tiefer Trauer: Frau M. Leger Wwe.

Die Beerdigung findet am Mitt-2 Uhr. statt.

# Feinkostmargarine 1/2 Pfund 50 Pfg



Gesellschaft A.-G.

Kaiserstraße 146, gegenüher der Hauptpost Wechselstube Hauptbahnhof

Besorgung aller Bankgeschäfte

Geldeinlagen werden zu günstigen Sätzen verzinst.

### Fürs Frühjahr

idansen 1.M. 25 St. 2 M. 50 St. 3,50 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 3,50 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 25 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 25 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 25 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 25 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 25 M.

6.50 M. 250 St. 15 M. 500 St. 2 M.

6.50 M. 250 St. 2 M. 1 arobe Tite von

6.50 M. 250 M.

6.50 M. 250 M.

6.50 M. 25 M.

6.50 M

Gute Qualitäten in Stoffen aller Art herren- u. Damenkleiderstoffe

Aussteuer-Artifel, Trifotagen in nur erstklassigen Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen

Bequeme Teilzahlung bis zu 4 Monate Ziel

Kaiserstrasse 100 Verkauf nur eine Treppe hoch

### Graue Haare machen alt I "Verjunger"

gibt ergranten Saaren ihre ursprüngl. Farbe wieder. Barantiert unicablic.

Wilhelm Schmitt. Rarlarube i. B. Frijeur- u. Parfümerie-geschäft, Lammftr. beim Café Bauer.

Etiketten für Beine und Litöre empfiehlt B. Bagner, Steinftraße 31.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Kurt Wolf u. Frau Gerty

Karlsruhe, den 9. April 1927 z. Zt. Städt. Krankenbaus.

geb. Wolff

Die Geburt ihres Sohnes

zeigen an

### WERNER ROLAND

Dr. Wolfgang Händel, Kinderarzt und Frau Gertrud, geb. Kirchenbauer

Karlsruhe, am 11. April 1927

Neues Vincentiushaus



### Das 1. Badische Leibgrenadier=Kegiment 109 im Welthrieg 1914=1918

Mit einem Eleberblich fiber die Gefchichte des Regis ments vom Beginn (1803) bis zum Kriegsausbruch

Bearbeitet von Audolf von Freydorf, Bberftieumam a. B. Berausgegeben von der Kameradichaft Badifcher Leibgrenadiere

> Das umfangreiche Wert enthält: XXIV und 1224 Textseiten, 4 Anlageplane mit 9 Uebersichtstarten, 110 Stellungs- und Geländetarten (im Text ober als gange und mehrseitige Einlagen), 218 Abbilbungen nach Photographien a. Runftbrudpapier, 12 Lithographien und Weberzeichnungen, 40 technische Stiggen und 11 graphische Darstellungen. Gewicht des Bandes 1800 Gramm

Breis in Ganzlemen gebd. Affl. 22 .-Zu beziehen durch jede Buchhandlung

C. F. Müller, Berlag, Karlsruhe i.B.





Eine kleine



· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Damenstrümpfe Waschseide in mod. Farben	Paar 2.90
Herrensocken Waschseide mit Flor	Paar 1.50
Kinderstrümpfe merc. Baumwolle Jede weitere Größe Steigerung 0.15	
Strumpfbänder in feinen Farben	Paar 0.60
Strumpfbandgürtel in eleganter Ausführung	, 4.20
Sockenhalter mit kräftigem Gummiband	

## Gebrüder Ettlinger

	Market and the Control of the Contro
Damenhandschuhe	Trikot in hellen Farben . Paar 1.25
Damenhandschuhe	Waschleder weiß Paar 4.80
Damenhandschuhe	Lederstoff mit hübscher Stulpe 2.65
Damenhandschuhe	Nappa, waschbar, mit bunter 6.50 Manschette Paar 6.50
Herrenhandschuhe	Lederersatz in mod. Farb. Paar 1.75
Herrenhandschuhe	Nappa, Stepper mit Druckknopf 5.80
	rezwirnt, Größe 1-6 Paar 0.95

### Gebrüder Ettlinger

Damengürtel imit. Schlangenhaut 1.6	30
Damengürtel Wildleder in modernen Farben, 2 cm br. 2.	
Voile-Kragen weiß, moderne Form 1.	10
Crepe Georgette-Kragen in allen Modefarben 1.5	95
Seidene Schals aparte Muster 6.8	50
Ansteckblumen O,	35

## Gebrüder Ettlinger

	SECOND PROPERTY OF SUPPLY SECOND VALUE OF SUP
Damentaschentuch mit Hohls	aum 1/2 Dutzend 2.50
Damentaschentuch farb. Batis	t
Damentaschentuch farbig, mit	Spitze 0.55
Herrentaschentuch weiß Leine	en, mit farb. Rand 0.50
Kindertaschentuch weiß, mit b	ounter Kante 0.25

### Gebrüder Ettlinger

Wollripskleid einfarb. mit hellem Kragen u. Westent, 19.75
Voilekleid mit hübschem Muster
Voileblusen weiß
Kunsts. Blusen Jumperform, bunt bedruckt 15.50
Strickkleid Jumper mit Rock, reine Wolle
Jumper reine Wolle in guten Kleiderfarben
Jacke Flor mit Seide
Weste armellos, Wolle mit Seide 19.50
Morgenrock Veline, einfarbig
Schürzen bunt bedruckt
Beinkleider Kunstseide
Unterkleider Kunstseide in schönen Kleiderfarben . 3.50



Mein



hat sich im Februar verdoppelt

### März verdreifacht

gegenüber Januar

Der beste Beweis für meine Konkurrenzfähigkeit

Kaufen auch Sie im eigenen Interesse nur in der

Grossen

im Markgräflichen Palais Karlsruhe

Größte Auswahl - Fachmännische Bedienung Zahlungserleichterungen - Franko Lieferung!

Wechselnde Ausstellung von ca. 100 Musterzimmern in wohnlicher Aufmachung

Eintritt frei von 1,9 bis 1/27 Uhr.

## sere jahrzehntelange Erfahrung bürg

### OSTERN

elegante Dame

findet bei uns: flott / vornehm / verarbeitet überhaupt erstklassig, daher preiswert

### Coruscus - Mäntel

wasserdicht, aber nicht luftdicht

Preislagen: 112.-, 93.50, 83.-, 62.-, 58.50, 46.50, 34.50

### Sport-Kostüme

tür Reise, Strasse und Sport Preislagen : 126.- 118.- 98.50 78.- 71.50

### Wiener Kasak-Blusen

Beste Werkstätten-Verarbeitung Voll-Voile von 7.40 Waschseide von 11.50 Rohseide von 17.50 Crepe de chine von 21.50

### OSTERN

Auto- u. Motorrad-Ausrüstung und Bekleidung

Unsere Leder - Kleidung ist wasserecht! lichtecht! Nach einem neuen Verfahren gefärbt und imprägniert!

Herren-Lederjacken schwarz, mit Wollfutter 88.- 68.-

Herren-Lederjacken braun, mit Wollplaidfutter 106.- 84.-Herren-Lederjacken extra lang braun, mit Wollplaidfut'er . . 133.-Damen-Lede jacken

moderne Formen braun, grün, rot 163.- 123.- 98.-

Lederol-Wetterjacken zweireihig, sehr praktisch braun schwarz, Sonderpreis: 27.50

Motorfahrer-Anzug

wasserdicht imprägniert Kombination . . . 24.50 2150 patentierte Form 41.50 35.50 Fahrhandschuhe, Autohauben, Leder-Gamaschen, Auto-Brillen

### OSTERN

praktische Herr

den de teiligen Straßen- u. Sport-Anzug

Sakko — Weste — kurzer Hose (Knickerbocker) — die große Mod und langer Hose

Werkstätten-Verarbeitung Ersatz für Maß! Schlanke, Dicke und Bauchfiguren

finden ihre Größen vorrätig Preislagen mit langer u. kurzer Hose

138-, 132-, 106.-, 98.50, 94.-, 86.-, 83.-Unentbehrlich für

Reice - Strasse - Sport CORUSCUS

Mäntel wasserdicht aber nicht luftdicht

Hauptpreislagen: 10722 113.- 94,50 78,50 69 61.

Universitätskliniken



im Uusschant während ber Ofterfeiertage

Kvinfan Vin

dan fainflan dan din Monts awgangs!



Die gute, zuverlässige Uhr für KOMMUNIKANTEN inden Sie zu billigst gestellten Preisen bei

Reinholdt Sohn Heinrich Koch

161 Kaiserstraße 161

Gegründet 1775

im Gebrauch

reinigt die Nieren glänzd. bei Verdauungsstörungen

Radioaktiv. ideales Familiengetränk "Goldene Staatsmedaille 1926"

Vertreter: S. HANAUER, Mineralwasserfabrik, Tel. 2704



Seit Jahrzehnt in

Pianinos Bechstein

Blüthner Grotrian-Steinweg empfiehlt der Alleinvertreter

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz.

Wäsche Trikotagen

Schürzen Taschentücher Strümpfe Socken, Garne Kurzwaren



nicht über den Kopf wachsen. Schon am Morgen beginnt bei vielen Hausfrauen die Aufregung. - Es ist höchste Zeit, daß der Mann ins Geschäft und die Kleinen zur Schule gehen; aber die Schuhe sind noch nicht geputzt, und gerade heute wollen sie nicht glänzen. Ersparen Sie sich solche Aufregungen-Sie sind nicht notwendig, denn ohne Müh' glänzt jeder Schuh, wenn Sie verwenden





# DUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

onsumverein und Einzelhandel. Probemeife Berfäuse an Nichtmitglieder

Laufleute, Kleinhändler aus Gleiwit und end haben gegen den Haushaltungsverein lefien, eine Konsumgenoffenschaft in Gleialage auf Berurteilung des genannien Berur Unierlassung jeden Verkaufs von Ban Richtmitglieder erhoben, sowie Schaden-in Höße von je 50 Am. je Mitglied ver-Die Kläger behaupten, daß der beklagte unter Berftoß gegen die Bestimmungen 8 Abi. 4 und 152 des Genossenschaftsgein beiden Berkaufsfrellen in großem Umman Richtmitglieber verkauften. Der balt der Rlage enigegen, daß nut tobeverkäufe dur Gewinnung neuer Mit-der stäufe dur Gewinnung neuer Mit-sebeverkäufe dur Gewinnung neuer Mit-sebeverkäufe erlaubt seien. Geit dem 1. De-der 1995 aber 1925 aber sei vom Borstand des Bereins Beschrieben, daß ohne Borlegung des Rabattdenbuches keine Berkäufe mehr ftatifinden

Randgericht Gleiwiß gab dem Unterlassungsdas Det, wies dagegen die Schadenersakklage das Oberlandesgericht Breslan hat auch die abeneriahklage der Kläger jum Teil andeneriahklage der Kläger jum Beklagte tollichtet ift, an jeben ber Kläger 8 Mm. 3u Die gegen dieses Urteil eingelegte Rea des beklagten Bereins ist ohne Ersolg ieben und vom Reichsgericht (II. Zivil-glauffen und vom Reichsgericht von reichsdurüdgewiesen worden. Aus den reichsarindgewiesen worden. and bierzu:

§ 8 Abf. 4 Gen.-Gef. burfen Konsumvereine teatmäßigen Geschäftsverkehr" Baren nur an Ditaliebaen Geschäftsverkehr Gelenesstelle gilt (8 ein Schungen. Diefe Gefegesftelle gilt es ein Schungefen für die Gefamteine Berletzung getroffenen einzelnen ann. Daß der Einzelhandell geschützt werden steht sich aus der ganzen Entstehungsgeschichte Kreditzewährung an Richtmitglieder im Jutersum dam Echiet. Edute ber Genoffen untersagt, ift bes Abs. 4 umgefehrt barin ju suchen, erhalb der Konsumvereine steinende Einzelse und Saudwerker gegen den Beitbewerb der verteine geschäftet werden sollen. Auch der der Vergelmäßigen Geschättsverkehr" in nicht grobeverkäufe fallen immer en regelmäßigen Geschäftsvers ur gelegentliche Abgaben von Waren, die litaliedern nicht unterzubringen sind und Berderk Berberb von einem Richtmitglieb gur Möglichkeit ber ng Aröferer Posten gehören zu den Ausbie nicht in den "regelmäßigen Geschäfts-sallen. Außerdem können als die vom Bor-einandenen Probeverkäuse nur solche gemeint sein, heit sa wollen, um bann Mitglied zu werden, wenn aufen bei feines du friedenheit ansfalle. Keines und Allende feiner Zufriedenheit ansfalle. Keines Richtmitglieder hat aber eine folche gegeben. Infolgedeffen braucht bie abgegeben. ob Brobeverfäufe unter das Berbot des Getanefettes Unterlaftetets fallen, nicht erörtert zu werden. 
1 11286, gegeben. Ebenso ift die Schabenstinge aus gegeben. Ebenso ift die Schabenstines andern bezweckendes Geset) als bercchuerkennen. (II 317/26. — 15. Februar 1927.)

### Birtschaftliche Rundschau

Rene Brauntohlenpreise. Wie die "Köln. Bolksabitat trsährt, hat das Abeinische Braunfohlensiellicht ab 1. April folgenden Preisnachlaß für
kil 22 Mm. Aur Lieferungen im
kil 23 Mm. Auni und Juli 20 Rm., Am., Mai 28 Mm., Juni und Juli 20 Rm., Am. für je 10 Tonnen.

Branntohlen: und Brifettwerke Roddergrube. Die tenehmigte den bekannten Abschluß mit 24 Pro-Dividende. Das lausende Geschäftsjahr lasse enso fünltig an wie das vergangene, so das enselben Erträgnissen gerechnet werden kann. birlich die Lage für die Gesellschaft ungünktiger in die in die Lage für die Gesellschaft ungünktiger fei ja die Dividendengarantie der RBE.

n Aublandvertrag der Gebr. Sulzer A.-G., Lud-halen. Die Maschinenfabrik Gebr. Sulzer A.-G. im Hitma Gebr. Gulzer in Binterthur, hat mit Len in O. D. Bulzer in Binterthur, hat mit genin Bebr. Sulder in Winterinut, gut abshiabrigen Bertrag abgeichloffen, wonach die bem Ernft das ausschließliche Recht auf die aug und den Berkauf der Zweitakt-Dieselnin ber Brandeit in Berin der Serfauf bet Mongolei, in Ber-Migdanistan fowie für die Ofichinefliche abn alsbanistan fowie für die Onnaten nach Ab-bes Berläßt. Binnen acht Monaten nach Ab-Bertrages mingrader Maschinenbautruft "sämtliche Zeich-für Dieselmotoren" geben. Beide Parteien en einander das unentgetitsche Recht auf Be-der ihnen dur Berfügung stehenden sowie der emeldeten Patente.

Automakit Westender

Automobil-Berfe A.-G. — Prestowerte A.-G. ditsjahr 1925/26 wurde ein Reingewinn von i. B. Gerluft 12 698 M erzielt, der vorwerben foll. Außerdem wurde beschlossen, Prestowerke A.-G. in Chemnik einen Fustet und abzuschließen dergestalt, daß die ett u. G. das Bermögen der Gesellschaft usschluk der Verlage der werden. Es sollen usschluk der Verlage der Gesellschaft usschluk der Verlagen erwerben. Es sollen Ausschluß der Liquidation erwerben. Es sollen aming ne Thell 300 M Dur-Afftien plus Dividenden-in 1936/27 100 M Bresto-Aftien plus Dividenden-len 1926/27 verabsolgt werden. Die Prestowerke der Dur im vergangenen Jahr die Aftienmajori-berdur erworben.

Dir erworben.

Meinische Stahlwerke A.G. Die Bisanzsitzung der icht gene noch nicht endalltig feststehen, jedoch icht sich sich sich sich sied eine Bisanzeit sich sied sich sied sied eine Dividen noch nicht endalltig feststehen, jedoch sied sich sied sied sied eine Dividen ben die die bisberige Schänung Brogent verteilt werden wird.

Dividende ber 3.-G. Farbenindustrie. Die anglig ung ift auf ben 28. April vorgeseben. ber "Röln, Sig." foll in Berwaltungstreifen ieine Itaban, Sig." foll in Berwaltungstreifen teine "Köln. Zig." soll in Berwaltungseteten.
worden liebereinstimmung über die Dividende ersche lien. Man schwankt noch zwischen 12 ent brutto und 12 Prozent netto. Eine Division 14 Prozent, wie sie an der Börse schon ungsweise genannt murde kommt nicht in Frage. bungsweise genannt wurde, tommt nicht in Frage.

Aglimerte Arigershall A.B. Die a. o. G.B. ber Albalt Accedingte einstimmig die Erhöhung Aftienkapitals um 15,6 auf 30,4 Mill. Ameds Uebernahme von 251 Kuxen der Gewerf-elegter Konser dwecks Eintansch von Kuxen en und ichließlich dur vollständigen Entschuldung

von Krügershall. Auf die neuen ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigten Stammaktien wird den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Berbältnis 3:1 zu 140 Prozent gewährt. Den Restbetrag der neuen Aktien übernimmt ein Konsortinm unter Kührung der Commerz- und Brivatbank, das die Aktien im Interesse der Gesellschaft verwertet. An Siese des ausgeschiedenen Finanzministers Dr. Köhler wurde der babische Finanzministers Dr. Schner wurde der babische Finanzministers Dr. Schner wurde der babische Kinanzminister Dr. Schnibt neu in den Aufschlätzat gewählt. Die Berwaltung erklätze, daß es möglich sein wird, auch auf das ershöhte Aktienkapital 10 Prozent Dividende verteilen zu können.

au fonnen. Gesellschaft für eleftrische Unternehmungen in Berlin. Das Unternehmen ichlägt auf das erhöhte Kapital von Rm. 50 Mill. wieder 10 Prozent Dividende por.

Abschlässe. Asbests und Gummiwerke Alfred Calsmon A.-G. in Damburg, Verlust 89 856 Am. — Heinstick Bod, Hutfabrik A.-G., Verlin, aus 103 564 (808 272) Am. Reingewinn wieder 10 Proz. Div. — Deutsche Eisenbahnbetriedsgesellschaft A.-G., Verlin, wieder 6 Proz. Div. — Dresdoner Rähmaschinenzwirnsfadrik, Verlust 15 876 (70 676) Am. — Aktienbrauerei Mittweida, auß 72 353 (60 856) Am. — Aktienbrauerei Mittweida, auß 72 353 (60 856) Am. — Artienbrauerei Mittweida, auß 72 353 (60 856) Am. — Dr. Paul Meyer A.G., Perlin, 6 Proz., die Außsichten seinen Meyer A.G., Perlin, 6 Proz., die Außsichten seinen günkig. — Desterreichische Browns-Boveris-Werke A.-G. in Wiezburg wieder 12 Prozent Stamms und 6 Proz. Div. — Universitätsdruckerei H.-G., in Bürzburg wieder 12 Prozent Stamms und 6 Proz. Droz. Div. (i. B. 0 Proz.) — Paradiesbetten-Kabrik M. Steiner u. Gohn A.-G. in Gunnersdorf i. E. 8 Proz. Div. (i. B. 15 Proz.). — A.-G. sür Verfebrswesen, Berlin, 10 Proz. (i. B. 9 Proz.) Dividende. Abichluffe. Asbeit- und Gummimerte Alfred Cal-

### Aus Baden

Die Lage bes Arbeitsmarttes in Baben. Die aufsteigende Tendens ber Arbeitsmarktlage ift noch im Fluß. Diese Entwicklung findet ihren Musbrud in erfter Linie in ber ftetigen Mb= nahme der Zahl der Hattgelt abftühungsempfänger. Diese ging in
der Berichtszeit (31. März bis 6. April) von
42707 auf 39221, also um 3486 zurüd und erreichte feit bem 20. Januar 1927 — dem Gipfelspunkt der Erwerbslofenkurve in Baden — ein'e Sentung um 43 Brogent. Bei diefer Berechnung find allerdings nicht die Krifenunterftütten berückfichtigt. Ihre Bahl hat in ber Berichtszeit eine weitere geringe Zunahme erfah-ren: Sie ftieg von 9011 um 288 auf 9249. Diefer Bugang tann jedoch die Gefamtbeurteilung ber Arbeitsmarttlage nicht enticheidend beeinfluffen.

Arbeitsmarktlage nicht entscheidend beeinflussen. Die Rachfrage in der Landwirtschaft, vornehmlich nach hilfskrästen, hält, durch die Feldbestellung beeinflusse, an. — Die Arbeitsmarktlage in der Metallbearbeitung erfuhr insofern sast allgemein eine Entspannung, als Bauschlosser und Bauanschläger in größerem Umfange Arbeit sanden. In der Uhrensindustrie behauptete sich der günstige Beschäftigungsgrad. Auch das Holdgewerbe zeigte im Jusammensbang mit der Besserung des Baumarktes Bedarf an grad. Auch das holzgewerbe zeigte im Zusammen-hang mit der Besserung des Baumarktes Bedarf an Fach- und hilfskräften. — Im Baugewerbe und sei-nen hilfszweigen hat die teilweise sehr ungünstige Witterung die erwartete stärkere Besserung etwas aufgehalten. — Der Arbeitsmarkt im Bekleidungs-gewerbe wies die sibliche rege salsonmäßige Vermitt-lungstätigkeis auf. — In der chemischen Industrie, der Textilindustrie und der Zigarettenindustrie blet die berichtete günstige Beschäftigungslage weiter an. — Die Hotelindustrie deckte aum Teil schon ihren Bedarf an Arbeitskrästen für die bevorstechenden Feiertage und die beginnende Saison.

Stand ber Babifden Bant vom 7. April (alles in Millionen Am.): Aftiva: Goldbeftand 8,126 (am 31. März 8.126), bedungsfähige Devifen 3,29 (3,85), sonftige Bechfel und Scheds 37,21 (36,08), Noten anderer Banken 0.19 (0,09), Lombardforderungen 1,97 (1,95), Wertpapiere 10,68 (9,80), sonftige Aftiva 8,00 (12,36). Passiva Betrag der umlaufenden Noten 200 (3,916) knyttige Krigge Rerhindlickstein (22,16), fonftige täglich fällige Berbindlichfeiten 10,67 (10,75), an eine Kündigungsfrift gebundene Berbindlichfeiten 20,95 (22,52), sonstige Passiva 1,53 (1,49). — Berbindlichfeiten aus weiter begebenen im Inlande gablbaren Bechseln 2,88 (8,71).

Aarlsruher Lebensversicherungsbant A.G. Der Bersicherungsbestand hat laut Geschäftsbericht im Jahre 1926 eine Steigerung von mehr als 50 Millionen Rm. auf mehr als 319 Mill. Am. ersahren. Die Prämieneinnahme beträgt 15½ Mill., die gesamte Einnahme des Betriebsfahres 18 Mill., die gesamte Einnahme des Betriebsfahres 18 Mill., die gesamte Einnahme des Vertiebsfahres 18 Mill., die gesamte Einnahme des Vertiebsfahres 18 Mill., die gesamte Einnahme des Vertiebsfahres 18 Mill., Am. Die Prämienreserve nehst Prämienüberträgen hat bei einem Juwachs von 7 Mill. einen Betrag von 14½ Mill. Am. erreicht. Die Sterbefälle erforderten 1½ Mill. Am. Darvn fließen satungsgemäß 2 652 626 Am. an die Gewinnreserve der Versichtenten. Ein Betrag von 851 687 Am. steht der Generalverssammlung zur Versägung. Es wird beautragt, dem Kapitalreservesonds außer den ihm innerhalb der Rechnung zugestossenen 240 000 Am. den gleichen Betrag aus dem Ueberschuß zuzuweisen, sodaß sich der Kapitalreservesonds auf 600 000 Am., das sind 25 Prozent des voll eingezahlten Attienkapitals von 2,4 Mill. Am. erhöht. Die Gewinnreserve der Versichersten soll ein weitere über den sahungsgemäßen Rahmen fürzussende Zweistung aus dem Ueberschus Zweistung aus dem Ueberschus den sungsgemäßen Rahmen singeligende Zweistung aus dem Ueberschus Rarleruher Lebensverficherungsbant 91.-6. Mill. Am. erhöht. Die Gewinnreserve der Versicherten soll eine weitere über den sahungsgemäßen Rahmen hinausgebende Zuweisung aus dem Ueberschuß in Höhe von 385 688 Am. erhalten, durch die sie einen Gesamtbetrag von mehr als 6½ Mill. Am. erreicht. Aus dem Nest des Ueberschusses soll eine Dividende von 12 Prozent des Aftientapitals verteilt werden. Die im Jahre 1927 zahlbare Bersicherungen nach den de Tarisen mit ärztlicher Unterstungen nach den de Tarisen mit ärztlicher Unters ten » Dividende beträgt für Reichsmarkversicherungen nach den geTarisen mit ärzitiger Unterssuchung 85 Brozent, für Reichsmarkversicherungen nach den ne Tarisen mit ärzitiger Untersuchung 18 Prozent der vollen Jahresprämie, für andere Bersicherungen stuft sich die Dividende ie nach der Art der Bersicherungen nach unten ab. — Auf Ende 1926 hatte die Bank einen Grundbesit im Wert von nahezu 2 Mill. Am. erworben. Der Supotheken bestand war auf mehr als 10 Mill. Am. gestiegen, Wertpapiere und Gemeindedarleben auf mehr als 8 Mill. Am. Die Einrichtung ist mit 1 Am. eingesett.

Bereinsbant Beinheim e. G. m. b. S. Die Bant erzielte im abgefaufenen Geschäftsjahre bei einem Befchäftsumsan von über 50 Millionen und einer Biloneimmen eine Biloneimmen eine Biloneimmen einer Bilangjumme pon 1,8 Millionen Rm. einen Rein : gewinn von 41 680 Rm. Diefer gestattet eine Dividende von 10 Prozent. Die Ginlagen find auf 734 758 Rm., die Spareinlagen auf 181 781 Rm. aeftiegen.

### Banken.

Berhältnismäßig geringe Entlaftung ber Reichsbant. Der Ausweis ber Reichsbant vom April läßt zwar eine Entlaftung ber Bant erfennen, die jedoch in Anbetracht der außer-ordentlich ftarten Inanspruchnahme der Bant am Ultimo nur gering ift. Die gefamte

Kapitalanlage in Bechieln. Schecks, Lom-bards und Effekten ging um 105,1 Mill. auf 2031,6 Mill. Am. durück. Die Bestände an Bechfeln und Scheds allein zeigen eine Berminderung um 38,8 Mill. auf 1923,9 Mill. Rm. Die Lombardanlage ging um 66,3 auf 14,8 Mill. Rm. 3urud, mahrend die Anlage in Effetten nur eine gang unwesentliche Berminderung um 7000 Rm. aufweift.

An Reichsbanknoten und Rentenbankicheinen zusammen find 182,4 Mill, Am. in die Kaffen der Bank gurudgeströmt, und zwar hat fich der Umlauf an Reichsbanknoten um 129,0 Mill. auf 3459,7 Mill. Rm. verringert; der Um= lauf an Rentenbankscheinen nahm um 58,5 Mill. auf 1042,0 Mill. Rm. ab. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 14,9 Mill. Rm. getilgt murben, haben sich die Bestände ber Reichsbant an jolchen Scheinen um 38,6 Mill. Rm. auf 72,8 Mill. Rm. erhöht, Die fremden Gelder erfuhren eine Erhöhung um 86,4 Mill. Am. auf 702,8 Mill. Am. Die Bestände an Gold und dedungsfähigen Devijen verminderten fich um 11,5 Mill. auf 2048,1 Mill. Rm. Bon biefer Berminderung entfallen 11,2 Mill. Rm. auf ben Rückgang der deckungsfähigen Devifen und 0,3 Mill. Am, auf die Berminderung des Goldbe-ftandes. Die Dedung der Roten burch Gold allein ftieg von 51,6 Prozent am Ende ber Borwoche auf 53,5 Prozent, die Dedung durch Gold und bedungsfähige Devifen von 57,8 Bro-

zent auf 59,1 Prozent. Süddeutiche Bobencreditbant M.-G., Dünden. Die (B.B. genehmigte die Kapitalber höhung um 4,6 Mill. auf 8 Mill. Am. Die neuen ab 1. Septem-ber 1927 dividendenberechtigten Aftien übernimmt ein Konsortium, das sie an die alten Aftionäre im Bershäftnis 1:1 zum gleichen Kurse weitergibt. Reichsposiminister a. D. Stingl wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Pfandbriefum lauf habe im letten Monat ftart nachgelaffen.

Deutsche Bereinsbant Q. G. a. A., Frantfurt a. D. Der Aufsichtsrat beantragt, aus bem fich für 1926 ergebenden Reingewinn von Rm. 587 872 (92 581) auf das Aftienkapital von Rm. 9 Mill., davon Rm. 3 Mill. nur halb dividendenberechtigt find, 5 (0) Brodent Divide nde zu verteilen, Am. 100 000 dem Reservesonds duzuweisen und die nach Abzug von Am. 11 250 Ausstädstäntieme verbleibenden Am. 101 122 (92 581) vorzutragen. (G.B. 9. Mai.)

### Berfehr

### Oberrheinschiffahrt.

Infolge der starken Steigung des Basserstandes konnte am 6. d. M. der erste Schleppzug die Fahrt nach Basel antreten, dem weitere Schleppzüge solgten. Das meiste Ladungsgut bestand aus Gestreide. Der Verkehr auf der Strede Mannheim—Strafburg ist jüngst sehr schwach gewsen wegen stars ker Beschränkung in den Kohlenzusuhren an die oberskriedischen Nächen (Es murden nan Mannheim aus rheinifchen Blate. Es murben von Mannheim aus öfters Schleppglige mit ungulänglichem Anhang ab öfters Schleppzüge mit unzulänglichem Anhang abgefertigt. Die Ankünfte von Getreide waren aber
immer noch ziemlich anschulich. Die Getreideschicht
sellten sich von Rotterdam nach Manniheim bei Minbestladungen von 15 Tonnen auf etwa 1,40 oft., bei Ladungen von 100 Tonnen auf etwa 1,40 oft., bei Ladungen von 100 Tonnen auf etwa 1,40 oft., von
Antwerpen nach Mannheim bei Mindestladungen von
500 Tonnen auf etwa 1,55 oft., bei Ladungen von
100 Tonnen auf icha 1,55 oft., ales für die 1000 Kg.
Schwerfrucht; für die Beförderung von Hafer betrug ber Austlag etwa 0,10 oft. je Tonne. Die Getreidefrachten von Hamburg über Rotterdam stellten sich
nach Dnisburg, Krefeld, Uerdingen und Düsseldorauf etwa 5 oft., nach Köln auf etwa 5,20 oft., nach
Koblenz, Mainz, Mannheim, Ludwigshafen und
Krankfurt a. M. auf etwa 6 oft. und nach Karlsrube auf eiwa 5 H., nach Köln auf etwa 5,20 hfl., nach Koblenz, Mainz, Mannheim, Ludwigshafen und Krantfrurt a. M. auf etwa 6 hfl. und nach Karlsruhe auf etwa 7,50 hfl. für die 1000 Kg. Ueberseeisches Holz kem ständig in mehr oder minder großen Posten in Mannheim und Karlsruhe an. Die Krachten für Holz von Rotterdam nach Mannheim stellten sich, ie nach Größe der Bartie, auf etwa 1,70—1,80 hfl. für die 1000 Kg., nach Karlsruhe entsprechend höher. Talverfrachtungen erfolgten, bei dem Fehlen größerer Mengen Ladungsaut, nur in beschräuftem Maß. Durch den schaften Weitenwich um Erlangung der spärlichen Meisen wurden die Talfrachten für herabged rückt. Kürzlich wurde eine Ladung Steinfalz in Mannheim zur Beförderung nach Antwerpen zu 75 Cts. se Tonne vergeben. Der starfe Rückgang in den Dünger-Transporten hat zu diesen Rudgang in ben Dunger-Transporten hat zu diefen fdmierigen Berhaltniffen wesentlich beigetragen. Schlepper haben jungft jum Teil bie Rudreife nach ber Rubr ohne Anhang angetreten.

### Märkte

Berlin, 11. April. Amtliche Produkten-notierungen in Reichsmark je Tonne (Beigen-und Roggenmehl je 100 Kg.).

und Roggelmehl je 100 Kg.). Märkischer Beizen 267—271, Mai 283,50—283,75. Just 280,50. September 260 G. Märkischer Roggen 249—254, Mai 256—257, Just 247—248, September 226—226,50 G. Sommergerste 218—245, Wintergerste 192—205. Märkischer Hafer 208—216, Mai 216, Just —, September —. Mais, sofd Verlin 178—182. Weizenkleic 14,25—36,50, Roggenmehl 33,75—35,50, Weizenkleic 14,25 Peccepteies 15

Beigenkleic 14,25. Roggenkleie 15. Für 100 Ag. in Mark ab Abladestationen: Biktorias crbsen 42—59, kleine Speiserbsen 28—29, Futterserbsen 22—28, Pelujchken 20—22, Ackerbobnen 20—22, Widerbodnen 20—24, blane Lupinen 14—14,50, gelbe Lupinen 14, 14, 50, Caralle 20, 25, Rogaktuben 14, 50 16—16,50, Seradella, neue 22—25, Rapskuchen 14,50 bis 15,60, Leinkuchen 19,60—19,90, Trodenschnipel, prompt 12,10—12,40, Svia 19,20—19,60, Kartoffels floden 30-30,30.

Rartoffeln, weiße 3,40-3,70, rote 4,40-4,70, gelb-fleischige 4,80-5,80, Induftrie 5,20-5,60, Fabriffar-toffeln 18 Bfg. pro Stärkeprozent.

Samburger Barenmärkte vom 11. April. Reis: Die Birren in China tragen in ben hiefigen Martt giemliche Unficherheit. Die Offerten von draugen lauten größtenteils unverändert. Das Geschäft bier lauten größtenteils unverändert. Das Geschäft bier sehr ruhig, die Loto-Notierungen behauptet. Burmareis loko 15 sh, dito per April-Mai 15 sh, Valencia 000 loko 19/9 sh, Siam 000 loko 18—22/6 sh, Bruchreis A I loko ohne Notiz, per April 14/3 sh, Patnareis 000 loko 29 sh, Moulmein 000 loko 20 sh, dito per April-Mai 20 sh, Noulmein 000 loko 20 sh, dito per April-Mai 20 sh, Valin loko 15/6 sh bis 17/3 sh, Kancy Bluerose 12,50 Dollar cis. Screenings sap dis hois 6,50—7,00 Dollar cis. Screenings sap dis hois 6,50—7,00 Dollar cis. Tu us land sean dis existence Reinforn, prompte Ware 17/4½ sh, dito per November-Dezember 15/6 sh. — Kaffee: Brasis-Offerten lagen 6is 6 Bence niedriger. Der Terminmarkt eröffnete ruhig, die Rachfrage des Konsums und der nordischen Edisder ebenfalls sehr ruhig. Hir heute kam es nur zu kleinsten Abschälls sehr ruhig. Hir heute kam es nur zu kleinsten Abschälls sehr ruhig. Für heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehr und van heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehr und van heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehr und van heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehr und van heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehr und van heute kam es nur zu kleinsten Abschällssehren des unveränderten Lokoporeisen. Extra Prime 0.92—1.09, Prime 0.85—0.89, Santos

### Bur Analyse des Gifenmarkies.

In der Reihe der Bierteljahreshefte dur Kon-juntturforichung, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforichung, ift ein Sonderheft 1 unter obigem Titel erichienen (Berlag Reimer Sobbing). Der beutiche Induftrie- und Sandelstag hatte, in Berfolg einer ftatiftifchen Bufammenftellung, die der Berfaffer Dr. Bans 3. Schneiber gur Frage der Gijengolle angefertigt, die Anregung gu einer Analnse des Gifenmartis gegeben, um auf biefe Beife einer einwandfreien Stellungnahme gur Frage der Gifenablle den Beg au bereiten. Die Ergebniffe biefer Arbeitt murden dem Inftitut für Ronjunfturforfchung dur Berfügung geftellt, um fie weiteren Rreifen Bugangig gu machen. Das Inftitut für Ronjuntturforidung beauftragte nun den Berfaffer, die Untersuchungen du vertiefen: nament-lich nach der Seite der dynamischen Ericheinungen, d. h. ber Ronjunfturwandlungen und ber Strufturanderungen. Gine folche Arbeit ichien auch mit Rudficht auf die deutsche Birtichaftsenquete und die internationale Birticaftston-fereng in Genf geboten. Das heft befaßt fich in smei Sauptabteilungen mit den Berhaltniffen der Borfriegszeit 1879 bis 1918 einerseits, der Rachfriegszeit 1919 bis 1926 anderfeits, und zwar mit den Strufturveranderungen der eifenichaffenden Induftrie fowie der Struftur und ber Ronjuntturbewegung bes beutichen Gifenmarktes ebenjo wie mit bem Belteifenmarkt, Bu swei wichtigen Tagesfragen, der Eisenpreis-entwicklung und ber voraussichtlichen Konjunkturgestalfung wird unter anderem folgendes Gegenüber der Borfriegszeit ift

die Gefahr verringert, daß die eisen-ich affende Industrie eine Politik einseitiger Machtangnungng betrei ben fann. Denn auch die deutsche eisenver-brauchende Industrie ift durch die Bilbung ber Arbeitsgemeinschaft der eisenverbrauchenden Induftrie im Rahmen des Reichsverbandes ber deutschen Industrie gu einem Machtfaftor geworben. Es ift gu hoffen, daß es diefem Intereffen-gegensatz gelingen wird, die Spanne amifchen Beltmarktpreis und deutschem Inlandpreis so gering wie möglich du halten. Trop der Ausfuhrvergütung, die die deutsche eisenverbrau= dende Industrie im Rahmen des Avi-Abkom= mens erhalt, barf nicht vergeffen werden, baß die Verteuerung des deutschen Inlandabsates in der Anschaffung sämtlicher Produktionsmittel und damit in allen Amortisationsquoten wiederfehrt. Weniger benn je fann aber mit Schlagworten die augenblickliche Lage charafterifiert werden. Eine geringe Spannung zwischen Ausland- und Inlandpreis wurde bei niedrigem Stand der Weltmarktpreise zweifellos die Ausfuhrmöglichkeit der eisenschaffenden Industrie und dadurch wieder die Ausnutzungsmöglichkeit der vorhandenen Kapazitäten verringern. Auch das fonnte eine Berteuerung des Inlandbesugs dur Folge haben. Gerade auf dem Gebiete des Gifenmarktes icheint fich das deutsche, und feit dem Abichluß der internationalen Robstable gemeinschaft auch das internationale Birtichaftsleben mit überraschender Schnelligkeit von dem Standpunkt eines freien Liberalismus, eines "Laisses-saire" zu entfernen. Gesantwirtschaftlich gesehen, kann hier der Ansah zu einer Strukturveranderung von weittragender Be-

deutung vorliegen. Und gur Konjuntturgestaltung: Alles in allem ift damit gu rechnen, daß fich trop des Biederauftretens des englifchen Bettbewerbs die Lage der eisenschaffenden Industrie weiter bessern wird. Außer den Rationalisierungsmaßnahmen, die noch nicht fo weit jum Abichluß gefommen find, daß sich ein endgültiges Urteil abgeben ließe, kommt die jungfte Breisgestal-tung auf dem Beltmarkt hingu. Es ift gu erwarten, daß fich auch ohne fofortigen Beitritt Englands dur internationalen Rohftahlgemein= ichaft die Preisgestaltung auf Beltmarkt günstiger entwideln wird. Allerdings wird die deutsche eisenschaffende Industrie gerade auf dem Weltmarkt noch mannigfachen Rückschlägen ausgesetzt sein, wird doch Großbritannien alles baranfegen, auf dem Beltmarkt, besonders aber auf den Markten des englifchen Kolonialreiches, feine Stellung gu behaupten. Außerdem ift der Belteisenmarkt viel reagibler als in der Borfriegszeit. Trop Sons bifaten, Bollgesetgebung und Dachtfongentration (Schrotmartt) auf bem beutichen Inlandmarkt und der dadurch bis jum gewiffen Grade gemährleisteten Milberungen ber inländischen Konjunkturschwankungen wird fich die stoßweise Bewegung des Welteisenmarktes noch oft genug ftorend im Beschäftsgang ber beutschen eifenichaffenden Industrie bemerkbar machen,

Superior 0.82-0.86, Goods 0.78-0.82, Regulars 0.74 Superior 0.82—0.86, Goods 0.78—0.82, Regulars 0.74 bis 0.78, Rio-Kaffee 0.77—0.84, Bifforia-Kaffee 0.60 bis 0.74, Sul de Minas 0.77—0.84. Gewafchener Gentralamerif. Kaffee: Salvador 1.20—1.50, Guatemala 1.20—1.55, Eoftarica 1.45—1.95, Maragogype 1.75—2.05. — Schwalz Tendenz rußig. Amerif. Steamlard 30,75 Dollar, Tranf. Purelard in Tierces, div. Standmarfen 31,75—32 Dollar. In Firfins je 50 Kg. netto % Dollar teurer, in Kiften je 25 Kg. netto % Dollar teurer. Hamburger Schwalz in Driftestonnen, Marfe Krenz 37,75 Dollar. – K af ao: Tendenz steitg bei rußigem Geschäft. Accra, spätere Schlein sind nicht angeboten, nahe Sichten blieben uns Tendenz stetig bei rubigem Geichaft. Accra, watere Sichten find nicht angeboten, nahe Sichten blieben unverändert. Superior Bahia per Juli-September 75 ift cufr. gesorbert, für die übrigen Sorten liegen neue Offerten aus den Ursprungsländern nicht vor Magdeburger Zuder-Notierung vom 11. April. Bemahlene Mehlis prompt —, April 83, April-Juni

Samburger Buderterminnotierungen vom 11. April. Amburger zuaerterminnotterungen vom 11. April.
April 17,50 B., 17,10 G.; Mai 17.25 B., 17,20 G.;
Juni 17,30 B., 17,20 G.; Juli 17,35 B., 17,25 G.;
August 17,35 B., 17,30 G.; September 17,00 B.,
16,90 G.; Oftober 15,85 B., 15,80 G.; November 15,55
B., 15,45 G.; Desember 15,55 B., 15,50 G.; Oftober—
Desember 15,65 B., 15,60 G.; Januar—März 15,75
B., 15,65 G.; Januar 15,65 B., 15,55 G.; Februar
15,75 B., 15,65 G.; März 15,85 B., 15,80 G., 15,80 bes.
Tendena rubia Tendeng ruhig.

Tendena ruhiger.

### Bom fübmeitdeutschen Solzmarkt.

Bahrend des Monats Marg be. 36. gewann bie auffe an Ausbehnung. In den württem : Bahrend des Monats März de. Is. gewann die Hauffe an Ausdehnung. In den württe mes der gissche un Baldungen erreichten die Gesantverfausswengen im März rund 94 200 chm gegenstber 97 500 bzw. 42 300 chm in den beiden vorausgegangenen Monaten. Die März-Durchschnittsersöfe waren um fünf Punkte höher als im Februar. Nachschende Tadelle veranschaulicht die Preisdewegung bei Fichen und Tannenstammholz bei den Berkänsen aus württembergischen Forsten seit Salsonbeginn; Preise zestweiten in Mark, ab Bald:

1926	1.	2.	3.
Oftober	29,75	27,50	25,25
November	30.75	28.50	26.25
Dezember 1927	84.25	81.75	29,25
Januar	35,75	33	20,50
Februar	87.—	84.25	31,50
Mära	38.25	85.50	32.50

Die im März ds. Js. in den gleichen Forsten von Forlen und Lärchen verkauften Mengen erstrecken sich auf etwa 10 100 cbm gegenüber 14 4000 cbm im Februar ds. Js. Die Erlöse für diese Material gingen gegenüber dem Monat Kebruar um pier Bunkte zurüd. Es ergibt sich von Saisonbeginn ab ungefähr folgendes Preisbild:

1926	1,	2.	3.
Oftober	35,25	29,50	23,50
November	36,75	30.75	24.50
Dezember 1927	42.25	85.—	28
Januar	48,25	36	28.75
Februar	48.50	40.50	82,50
mär:	47.95	20.08	94 50

Bei ben Bertaufen von Sichten- und Tannenftammhols aus babifchen Forften erreichten die Breife anfehnliche Sobe. Bemerkenswert ift das Ergebnis anis das da bliden korpen erreichten die Preise anischnliche Höhe. Bemerkenswert ist das Ergebnis eines Verkaufs im Forstamt Huchenseld, wo sur ein Duantum von 2400 chm Fichten- und Tannenstämme durchschnittlich 152 Prozent der Landesgrundpreise ersöst wurden. Bei hohen Fuhrlöhnen von 4 bis 7 M pro Aubismeier verkauste das Forstamt Triberg 1500 chm gleichen Materials zu 124 Prozent der Landesgrundpreise. Das Forstamt Gerrenwies verkauste über 2700 chm Fichten und Tannenstammholz zu 142 Prozent gleicher Tazen, das Forstamt Sächingen 600 chm desgl. zu 128 Prozent und das Forstamt Baden-Baden 1080 chm desgl. zu 141 Prozent der Landesgrundpreise. Bom Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach wurden über 1000 chm Fichten und Tannenstamme zu 1424–148½ Prozent, über 650 Feirmeter Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und zu für Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent und hör Forstenstämme 2.—5. Al. 149,4 bis 152,5 Prozent 5-5,50 M je Anbekgrundpreise ertoft. (Huftlogne etwa 5-5,50 M je Anbismeter bis zur Bahn.) Sonft murben bei Berfäufen aus badischen Staatswaldungen auch für Kiefernstämme relativ bobe Preise angelegt. Den größten Bosten mit rund 925 com Forlen brachte das Forstamt Ouchenselb an den Markt, wosür es 133 Prozent der Landesgrundpreise erreichte. Das Forstamt Leidelberg brochts alle im Rachte aus eine Rachte aus ein amt Beidelberg brachte es fitr ein Bofichen von 150 Gemmeter gu Erlofen von etwa 150 Progent, für ein foldes von 270 Fefimeter au 145 Prozent der Lan-desgrundpreife. Bom Forstamt Herrenwies wurden jur 185 Festmeter gleichen Materials 196 Prozent gleicher Tagen vereinnahmt.

Bremer Baumwolle - Notierung vom 11. April. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 15.88 Dollarcents per engl. Pfund.

Mannheimer Produttenborfe vom 11. April. Bei-Mannheimer Produftenbörse vom 11. April. Beisen. ausländ. 32–32,50, Roggen, insänd. 27,50, ausständ. 37,25–27,75, Hafer, insänd. 22,50–23,50, ausständ. 21,50–22,50, Braugerste, insänd. 27,75–30, ausständ. 20–32, Huttergerste 22–23,25, Mais, gelber, mit Sad 18,50, Beizenmehl, Spezial Null, mit Sad 39,50 513 39,75, Beizenbrotmehl, süddeutsches, mit Sad 31,50–31,75, Roggenmehl, mit Sad 36,25–38, Beizensteie, seine 13,75, Trodentreber 15–15,75. Tendenzuchia Unter von Einfalls der Ansternet Tendens ruhig. Unter dem Einfluß der ichwächen Kurse von Chicago und Liverpool verkehrte der Markt in ruhi-

Frankfurier Kursberichi. Die Kurse verstehen sich in Prozent.

1 Trig. Anl. 100 Trik.v. 1911 1 Trig. Anl. 100 Trik.v. 1911 1/20/0 Anat. S. II. 1/20/0 Ana

ger Saltung. And machten fich bie bevorftebenden Ofterfeiertage bereits bemertbar. Die Raufluft mar

flein.

Biehmarft in Karlsruhe vom 11. April. (Amilicer Berick.) Zufuhr: Ochfek (60 Stüd): a) junge 60 bis 62, ältere 59—60, b) junge 58—59, ältere 55—58, c) 58—55, d) 50—58; Bullen (21 Stüd): a) 55—57, h) 54—55, c) 53—54, d) 50—53; Kühe (24 Stüd): a) —, b) —, c) 30—40, d) 20—30; Färfen (122 Stüd: a) —, b) —, c) 30—40, d) 20—30; Färfen (122 Stüd: a) —60 bis 64, b) 50—60; Kälber (80 Stüd): a) —, b) 80—94, c) 74—80, d) 68—74, e) 66—68; Schweine (1500 Stüd): a) —, b) —, c) 62—63, d) 64—65, e) 63—64, f) 61—63 Mm. je Jentner Lebendgewich. Tendenz des Marftes: Bei Großvieh langfam, Ueberstand; bei Kälbern und Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand. und Schweinen mittelmäßig, fleiner Heberftand.

Rarlsruher Gleifchgroßmarft vom 11. April. Ratisfuher Fleischgroßmarkt vom 11. April. Der Steischgroßmarkt in der nenen Fleischgroßmarktsalle des Siddt. Schlachthofes war beschickt mit 80 Rinder-vierteln, 11 Schweinen, 3 Kälbern und 2 Hämmeln. Preise für ein Pfund in Pfennigen: Auhsteisch 46 bis 60, Rindsleisch 90—94, Karrenfleisch 84—90, Schweinesleisch 90—92, Kalbfleisch 110—120, Hammelssleisch 88—90. Warkt lebhaft.

Schweinemartt in Durlach am 9. April. fahren urit 49 Läufer und 106 Ferfel. Verkauft wurden 36 Läufer und 80 Ferfel. Preis per Baar Läufer 55—70 Mark, für Ferfel 32—38 Mart.

Ferfelmarft Freiburg am 9. April. Aufgetrieben wurden: 669 Stüd Ferfel und 100 Stüd Läufer. Die Preise waren pro Stüd: für Ferfel 10-23 Mart, für Läufer 25-80 Mf. Berfehr: lebhaft, Preise infolge großer Zufuhr etwas gedrück. Ueberftänder 150 Stild.

Pforgheimer Edelmetallpreife vom 11. April. (Dit. geteilt von der Golds und Silberscheideaustalt Hei-merle u. Meuse A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 M Geld, 2815 M Brief; ein Gramm Platin 12 M Geld, 13 M Brief; ein Kilo Feinfilber 77,80 M Geld, 78,80 M Brief.

Berliner Detallmartt vom 11. April. Gleftrolpifupfer 126,75, Remelted-Plattengint 57—57,50, Ori-ginalbüttenaluminium 210, dito 99 % 214, Reinnidel 340—350, Antimon-Regulus 110—115, Silber-Barren

Berliner Metalltermin-Rotierungen vom 11. April. & upfer: April 115,50 B., 115,25 G.; Mai 115 bed., 115,25 B., 115 G.; Juni 115,50 B., 115,25 G.; Mai 115 bed., 115,25 B., 115,25 G.; Juni 115,75 B., 115,50 G.; August 114,75 bed., 114,75 B., 114,75 G.; September 115 bed., 115,25 B., 115,25 G.; Oftober 115,50 B., 115,25 G.; November 115,50 B., 116,50 G.; Dezember 115,75 B., 115,75 G.; Januar 116 bed., 116 B., 116 G.; Februar 116,25 G.; Januar 116 bed., 116 B., 116 G.; Februar 116,25 G.; Tenbend ruhig. — B I e i : April 58,75 B., 59,25 G.; Mai 53,75 bed., 54, 84, 53,75 G.; Juni 54,25—54 bed., 54,25 B., 54 G.; Juli 54,50—54,75 B., 54,50 G.; Leptember 54,75 B., 54,50 G.; Chiober 54,75 B., 54,50 G.; Rovember 54,75 B., 54,50 G.; Dezember 54,75 G.; Rovember 54,75 G.; Januar 55 B., 54,75 G.; Rebruar 55 B., 54,75 G.; März 55 B., 54,75 G.; Rebruar 55 B., 54,75 G.; Rebrua Berliner Metalltermin-Rotierungen vom 11. April.

### Borfen

Frankfurt a. D., 11. April. Das Borfengeschäft war außerft flein und konnte auch nicht durch eine fleine fraftige Aufmärtsbewegung von bar außein tiem und tonnte auch und und tie tie fra ftige Auf wärts be wegung von einigen Spezialwerten wie Harbenaftien im Verlaufe lebhafter werden. Die bevorstehende viertägige Börfenruhe veranlaßte zu größerer Jurücklatung. Das Publiftum war kaum vertreten und die wenigen Aufträge waren meist Glatistellungsorders. Farbenaktien sehten 7 Prozent höher ein, verloren im Verlaufe 1 dis 1½ Prozent böher ein, verloren im Verlaufe 1 dis 1½ Prozent höher. Son Montanwerten waren in erster Zinie Mannesmann höher, die zu ihrem Anfangsgewinn von 6,75 Prozent weiter 2,50 Prozent anzogen. Daneben war die Rhein-Elbe-Gruppe kärker beachtet und 2 Prozent höher. Rheinsstahl plus 2,75, jedoch ruhig, Khein. Braunfosse plus 3,50 Prozent. Am Bankastienmark war Dressdener Bank bei Dividendenabgang von 9 Prozent um

1 Prozent befestigt, dagegen Danat exfl. 10,8 Divibende leicht abgeichmächt. Die übrigen D.-Banken mäßig befestigt, Commerzbant 2,25. Freundlicher matig veleitigt, Commerzvant 2,20. Freundlicher lagen Zellitoffaktien, Alschaffenburger und Waldhof plus je 2,50 Prozent. Die variablen Märkte der Maschinens, Auto- und Bauwerte lagen sehr ruhig und kaum verändert. Im Börfenverlauf wurden Terminwerte

meift icon per Ultimo gehandelt. Das Geichäft fon-gentrierte fich fast ansichlieflich auf eingangs er-

wähnte Spezialitäten.
Am Geldmarft machte sich heute etwas Geldsbedarf bemerkbax. Tagesgeld leicht erholt (4½ Prozent), Monatsgeld 5,75 bis 7,50, Privatdistont 4,60

Am Devisenmarkt bei kaum veränderten Kursen sag London—Baris 124, gegen Maisand 101, gegen Bürich 25,25, gegen Reuvork 4,8570, gegen den Dollar 12,14. Pjunde gegen Mark 20,4925, Dollar gegen Mark 4,21875.

Frantfurier Abendborje vom 11. April. Die Abende Frauklurter Abendbörse vom 11. April. Die Abendbörse war, wie seit langem nicht mehr, au her sie börse war, wie seit langem nicht mehr, au her sie eb da f t durch den weiteren Aussteig von Elektrowerten, Siemens u. Halske und Schuckert um 5 Prozent, N.S.B. und Bergmann um 2½ Prozent seiter. Bon Montanwerten waren Phönix und Stahltruft gestagt, 1 Prozent höher. Farbenindnikrie wieder kärfer beachtet; in angeblich eingeweihten Areisen sprach man von neuen Transaktionen. Die Gesamtskalten am Aktienwartt war der Okwahl sie vorgen haltung am Altienmartt mar fest. Obwohl fich vor-übergebend Abidmächungen einstellten, mar der Schluß freundlich gebalten. Deutsche Anleihen leb-

Schluß freundlich gehalten. Deutsche Anleihen lebloß.
Commerzbank 225, Danatbank 278, Dentsche Bank
197,50, Disconto 187, Dresdener Bank 192, Metallbank 167, alles per Ultimo.
Buderus 129, Deutsch Eur. 215, Gelsenkirchen 209,
Harpener 269, Manskeld 166, Mannesmann 229,75,
Klödnerwerke 187,25, Phönix 146, Ihein. Brannkohlen 337,50, Kheiniahl 249, alles per Ultimo.
Hapag 154,75, Nordd. Noyd 150, A.C.G. 182, Bergmann 210,50, Elektr. Licht und Krast 215, Lahmeyer
181, Kelten 165, Schudert 200,50, Siemens u. Halske
320, Dentsche Erdöl 192,50, Mülgers Werke 145,50,
alles per Ultimo. Zement Deidelberg 186, Netallgefellschaft 198,50, Scheideanstalt 242, Holzverkohlung
89,87, Verein. Chem. Industrie 181,50, Klever 142,
hirsch Aupfer 120, Goldschmidt 150,25, Zellstoff Lichasjendurg 186,25, Zellstoff Waldbog 280,50, Wank u.
Frenzag 197,87, Jungbans 121, Miag 165,50, Rhein,
Elektr. Stamm Mannheim 182, Kontinentale Vorzige
146, Bast-Mirnberg 238, alles per Ultimo.
Deutsche Anleihen: Ablösiungsrente, I. Reichsanleihe
320, H. 321, III. 23,75, Schutgebiet 12,10.

Berlin, 11. April. In der neuen Boche, in der Berlin, 11. April. In der neuen Boche, in der die Börse nur vier Tage geöffnet ist, war im Gegenschaf au dem rubigeren Geschäft der leisten Börsen von einer Geschäftsmüdigkeit wenig au spüren. An der Spitz einer Spezialhausse standen Schubert in nd Salzer-Aftien, die mit einem 275 bis 30-prozentigen Kursgewinn einsetzen. Die Etzigerung der Harbener- und Rheinstablaktien ist awar an einem gewissen Stillstand gekommen, wirkt aber icht für andere Wontanstigen aurregend, deren Kurse jest für andere Montanaftien anregend, deren Kurfe demgegenüber als aussichtsreich angesehen werden. Infolgebeffen entwidelten fich fpegiell in Effener Steintoblen und Roln-Reueffen, baneben in Mannes-Steinkohlen und Köln-Neuessen, daneben in Mannesmann-Aftien große Geschäfte bei Aursteigerungen von 5 bis 6 Prozent. Das große Interesse für diese besonderen Bapiere gab Ende der ersten Stunde der gesamten Börse einen seinen Grundton. Der neueste Reichsbankausweis soll eine wesentliche Entlastung der Bank zeigen, während gleichzeitig am offenen Geldmarkt die Lage insolge des farken Angebotes an Tagesgeldern recht befriedigte. Man börte für Tagesgeld einen Sat von 4 bis 6 Prozent und darunter, für Alonatsgeld von 6% bis 7% und darunter. Der Diskont für Barenwechsel mit Großbankairb notierte mit 4%—4% infolge der Rachfrage bantgiro notierte mit 4%-4% infolge der Rachfrage

etwas niedriger. Im Devisen verkehr brödelten Mailand und Madrid leicht ab. Das englische Pfund notierte mit 4,8562 gleichsalls etwas niedriger.
Im einzelnen waren außer den bereits angeführten Papieren noch Elektroaftien, in erfter Linie Siemens

u. Salste, begebrt. Bereinigte Glangftoff plus 8, Deffauer Gas plus 3 Prozent. Auch Schiffahrtsmerte hatten eine Belebung aufzuweisen, insbesondere fanden Samburg-Gud und Sanfa bei wenig veranderten

142.50 144.84 33. - 33. -203. - 207. -

Cem. Heidel, 300 175.50 180.

Daimler Mot. 60 127.75 127.— D. G. u. Ssch. 140 241.— 240.36 Oyck, & Wid. 60 48.— 47.10

Rurfen Aufmerffamkeit. Berliner Handelsanien minus 3,50. Späterhin ftellten sich bie Aufserhöhmingen der Kohsenhapiere bald auf 7-9 Prozent, mesmann und Hoesd wurden weiter äußerst rege gienten, J.-G. Farbenaktien begegneten per April stärkerem Kaufinteresse zu anziehendem gurt

Berliner Rachbörse vom 11. April. (Eig. Drumeldg.) Im Verlause waren Gelsenfirchen weiter, ber Schlußfurs notierte 205,50, nachörseligt waren in 266, Stahlverein 152,50, Siemens 315, Schuderi 195,90, 166, 180,78, Berbanickustrie 383,75, Glansftei 180,75, Farbeninduftrie 383,75,

### Devisen. 11. April W Berlin, 11. April Zusch

TOTAL OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA	Cantallen FE	Geldwar	E.L. Dir
and the second second	Geldkurs	11. 4.	0.00
<b>一位</b> 只见是一个		1.783	+0.01
nenos-Aires 1 Pes.	1.784	4.215	10.00
nenos-Aires 1 Pes. anada 1 kanad. Doll. pan 1 Yen.	4.215	2.060	1 0.01
anada 1 kanad. Don.	2.062	50.99	+ 0.05
pan 1 Yen.	2.15	20.463	+ 0.00
onstantinopel 1 türk. Pf.	20.462	4.2 4	+ 0.02
	4.2135	0.497	+ 0.00
ew-York 1 D. o de Janeiro 1 Milreio	0.49/	4.285	1 0.01
o de Janeiro 1 Milreis	A 085	9.2057	+ 0.42
	168.58	168.57	+ 0.04
nsterdRotterd. 100 G.	5.69	2.69	+ 0-17
then 100 Drachm.	58.595	50.00	+ 0.20
iss. Antwerp. 100 Belga	81.65	81.05	+ 0.00
anzig 100 Guld.	10.602	10.000	+ C.Q.
elsingfors 100 Guld.	20.33	20.40	+ 0.02
then 100 Lira	20.33	1.74	+ 0.20
goslavien 100 Dinar	112.43	112 4	+ 0.00
openhagen 100 Kr.	21.485	21.485	1 0.24
ssab -Oporto 100 Escudo	21.400	108.70	+ 0.04
100 Kr.	108.71	16.59	1 0.04
ris 100 Frcs.	16.505	12.474	- 0.20
ag 100 Kr.	12.4/4	81.04	I 0.01
hweiz 100 Frcs	81.01	3.040	10.16
	3.042	73.79	+ 0.28
fia 100 Leva anien 100 Pes.	74.40	140.91	1 0.14
ockhGothenb. 100 Kr.	112.84	-59.26	+ 0.10
ion 100 Schilling	60 25	73.52	
ien 100 Schilling udapest 100 Pengö	73 54	mittel	F. W. T.
danger 100 tenmo.	4 10 10 10	mattel	* 501B

Budapest 100 Pengs 73 54 73.64

Bafler Devijenbörje. Amtliche Mittestulle vom 11. April. (Mitgeteilt von der Baster Sandels vom 11. April. (Mitgeteilt von der Baster Sandels bank.) Paris 20.36, Berlin 123.22/24, London 26.55/46

Matland 24.92/4, Brüsser 72.27/4, Sondand 5.30/4, Argentinien 2.20/4, Nadrid nud Barcelona 139.25

Pregentinien 2.20/4, Nadrid und Barcelona 139.25

Delgrad 9.13, Busarest 3.20, Sudapest 90.73, Belgrad 9.14, Boril. Die 81.82, Susarest 2.62—2.64, Maximan 47.93–114.

Posen 47.055—47.295, Niga 80.95—81.85, Meus 114.

Posen 46.91—47.89, Fleine 46.81—47.29, Litanen 41.85

Barcelona 41.81,

## Amerikanische Getreidenotierungen

Schlusnotierungen (Eigener 1 k stet. 102					
Chicago.			Roggen 1. A.	102	98
eizen T. stetig	9.	11.	Mai Juli	94	2
Mai Juli	1323/4	1323/8	September .	-	
September :	12684	125	Dezember	11. Apri	15
Dezember	720 11	4-	Neuvork,	9.	136
ais T. willig Mai	704	74 37	Weizen, Domes	135	1314
Juli	571/	768/A	Mal ·	130%	-
September	883	797/8	Ctantom Der .	-	
Dezember afer T. k. stet.	-	The sale			-
Mai	437/	43%	Weisen, Bonded	1997	-
Juli	440/4	44	Juli	hattel	16
September	431/8	431/4	Juli get	SCHEE	SEE SE
Dezember	States .	- man ( ) ( ) ( )	STATE OF THE PARTY	The second second	

### Unnotierte Werte. Karlsruhe, 11. April

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

	Alle	Janes . Dogwins	ΝŒ
adenia Druckerei cown Boverie eutsche Lastauto eutsche Petroleum asolin rindler Zigarren tarkreitwerke	179	Kammerkirsch Karler. Lebensvorsicher. Krügershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger Spinnerei Kolinau Spinnerei Offeaburg Zuckerwaren Speck	111
A COMPANY OF THE PARTY OF THE P		NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN PERSON OF THE OWNER, WHEN PER	100

Pialz, Hyp. Pidb. 40. - 16.35 Rhein. " 15. - 15.20

Fremde Werte
9/0 Ruman, 1903
10.———
9/0 Bos. u. Herz.
45.———
0/0 Mexik. am.
mnere (Silb.)——————

Berliner Kursbericht pie Kurse verstehen sich in Prozent. – Der niedrigste Nenn-betrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben. Reichsbankdiscont 5 %. – Reichsbanklombardsatz 7 %. Festverziusliche Werte

9. 4. 11 4.

60/0 L.-B. Kohle 13.25 13.25 16.30 100/0 Pr. Kall 6.30 100/0 Pr. Kall 6.30 100/0 Pr. Central 6.30 10 Festverziusliche Werte

9. 4. 11. 4.

50/6 L.-E. Kohle 13.25 13.25 14.

50/6 Pr. Kali 6.30 6.30 10.

Goldanleihe 99.05 99.05 14.

7/8 Schatz. IV-V - 30.05 320.50 320.50 6.30 10.

Ablös. Anl. II. 320.50 320.50 320.50 6.30 10.

Ablösg. - Anl. 0.

Ausl. - Recht 23.60 23.50 10.

4/9/8 Schutzgeb. 12. 11.90 10. Goldpf. S. 4. 104-25 104-25 109, Pr. Pfandbr. Goldby, E. 40 109-25 109.— Goldby, E. 40 109-25 109.— Goldby, E. 40 109-25 109.— Goldpf. R. 2—1 105.— 105.— 106. Repel. R. 1-3 101.75 101. 23.50 11.90 44.75 25.37 30.37 14.40 26.25 23.60 12.54 44.25 230 30 14.30 14.30 25.40 27.64 28.40 Ausl.-Recht
40/0 Schutzgeb.
20/0 Schutzgeb.
Prämienan
50/0 Mexikaner.
41/2 Oest. Sch. 14
40/0 Oest. Kronr
40/0 Tark adm.
40/0 T. Bagd. S.1
40/0 Turk. v. 1908
40/0 T. 201 1911
40/0 T.400 F.Lose
40/0 Ung. Goldr.
40/0 Ung. Kronr.
50/0 Tehuantep
41/20/0 \*\*

### Pfandbriefe

60/o Berl. Goiu. 96.40 96.40

90/o Berlin. Hyp. 103.50 103.60

80/o D.Kum.Golo 102.50 103 —

80/o Berlin. Hyp. 103.50 103.60

80/o D.Kum.Golo 102.50 103 —

80/o Goth. Grier Goldmk. Pt.At 102.75 102.25

80/o do. Abt. 2 97.50 97.50

80/o Mannh.Stadt 101.50 — —

80/o Mein. Hpbk. Goldpf. Em. 8 104.75 104.75

80/o Mein. Hpbk. Goldpf. Em. 8 104.75 104.75

80/o Nordd. Grdk. Goldpf. Em. 6 102.75 102.75

80/o Nordd. Grdk. Goldpf. Em. 6 102.75 102.75

Eisenbahn-Aktien
A.G. I. Verk. 600 220. 218. 50
Hochbahn . 500 89 12 83 60
Sid. Eisenb. 800 162 - 162. Baltimore
Luxemb. P.H.B. 93 87 Schantung. 11 - 10 80
Canada-Pacific 77. 50 77. 20 Goldpf. Em. 8 104.75 104.75 Nord-Lloyd . 40 148 50 149.25 Gebr. Böhler 100 235. — Seplential Bod. Rred.-Gpf. R.1 100.90 100.50 Brau. Brik. 500 235. — Brank.-Aktien Brau. Brik. 500 235. — Brank.-Aktien Britenbg. Ze. 80 182. — Breitenbg. Ze. 80 182. — Breitenbg. Ze. 80 182. — Breitenbg. Ze. 80 182. — Brank. Jinol. 250 270. — Brank. Jinol. 250 270

179.84 178.36 167.— 166.50 289.— 276.— 195.75 195.75 185.25 185.25 201.— 190.50 165.— 166.— 9.60 9.50 155.— 156.— 179.— 177.— 166.— 166.— All.D. Kredit. 20 Bad. Bank , 100 Darmst, Bk. 100 Disconto-G, 160 Dresd. Bank 100 Metall Bank 160 Oest. Creditanst Rh. Creditb. 40 Reichsbank 100 Sud.Disk.-G, 100

9 4. 11. 4.

Geisenk, Bg, 700 20. — 203.50

Harpen, Bg, 1000 266.50 265. —

Kali Aschersi, 50 215. 75 215. —

Kali Wester, 150 218.25 218.50

Klocknerw, 900 190. — 193. —

Mann, Röhr, 600 218.25 227. —

Mann, Röhr, 600 218.25 227. —

Mann, Bgb, 60 164. — 164.75

Phönix Bgb, 600 142. — 143. —

Rh. Braunk, 800 353. — 335. —

Rh. Stahlw, 300 246. — 247.50

RiebeckMon, 400 182. — —

Tellus Bergb, 20 126. — 126. —

Laurahütte, 100 93.50 93.50

Brau, Wulle 120 150. — 151. —

Adt Gebr, 50 68. — 68.50 | Sachwerte | 50% Telmantepec | ab 1914 | - 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 25 | 28 Berl.Han.G. 100 270.— 269 50 Commerzbk. 60 222.— 224 50 Darmst. Bk. 100 288 50 278.— Deutsche Bk. 60 1.475 195.— D. Uebersb. 1000 130.— 129.— Disc. Kom. 40 185 50 185.75 Dresdner Bk. 20 199 50 190.87 Leipz.Cred.A. 20 Mitt. Creditb. 20 250.— 249.— Oest. Credit. 20 155.— 249.— Richabank 100 178.12 178.25 Rh. Creditbk. 20 155.— 155.50 Rhein. Westf. Bd. Cr. Bk. 100.——209.— Wiener Bankv. 6.70 6.75

Brown Bov. & C. 127 - 126 50 Buderus . 200 127 - 126 50 Busch Wagg. 80 105 75 105 75 22. — 140.50 143.50 144. — 146. — 137.75 135.75 104. — 104. — 105. — 169. — 105.75 105. — 124.50 123.87 Capito & Kl. . Charl. Wass. 120 Chm. Buckan 300 , Heyden . 40 , Gelsenk. 1000 , Albert . 300 Conc. Chem. 400 Cont. Cautch. 40 Brauerei-Aktien Engelhard . 300 228.— 230.— Schöfferh.-B.250 372.— 369.— Schulteis-Pa. 20 445.— 446.50

Industric-Aktie
Aach. Leder 60 --Accumulat 500 176.75
Adler & Opp. 250 148.-Adler & Opp. 250 148.-Adler & Opp. 250 148.-Adler & Opp. 250 150.75
Adler & Opp. 250 150.75
Adler & Opp. 250 150.75
Adler & Opp. 250 150.75
Ammendf. P. 50 254.-Angl. Con. G. 100 112.-Anna. Stein. 300 100.-Anna. Stein. 300 100.-AnnenerGuß 150 25.-Angs. Nrb. M. 200 148.87
Balcke Masch.
Barop. Walz. 140 145.50 184.-Bay. Spiegelg. 80 76.-Bay. Spiegelg. 80 76.-Bil. Mar. In. 1000 164.-Bil. Maschin. 100 164.-Bil. Maschin. 100 164.-Bil. Maschin. 100 140.-Bill. Maschin. 100 140.-Brem. Bil. Spiege. 80 182.-Brettenbg. Ze. 80 182.-Brem. Linol. 250 270.-Brem. Vulk. 1000 139.-Brem. Vulk. 1000 139.-Brem. Vinkl. 1000 139.-Wollke. 1000 23.25 177.50 147.50 148.50 148.50 178.12 2544 — 102.— 24.25 185.75 148.— 139.— 109.75 420.— 393.— 200.87 141.75 32.60 180.—

Faber & Schl. 80 128. — 128. — Farbenind. I.G. 328. — 332. — Fahr Gebr. 100 37.50 36.50 Fein. Jetter 120 103.50 103.50 Fuchs Wagg. 25 0.520 5.10 9.4. 11.4. 61.50 63.— 198.75 203.50 18.50 18.25 90.— 90.— 248.50 250.— 161.25 167.— 263.— 266.— 164.— 164.— 128.— 131.50 153.12 102.75 24.— 24.— 23.75 23.60 181.— 181.— 127.75 127.—

Gaggen. Eis. 100 61.50 63.—
Geb.&Konig 400 198.75 203.50
Gelsen. Bgw. 400 18.50 18.25
Gennechow 400 90.— 90.—
Germ. Zem. 140 248.50 250.—
Gerresh. Glas400 161.25 167.—
Gest. e. Unt. 100 263.— 266.—
Gerresh. Glas400 164.— 164.—
Glockenst. 140 — 55.—
Gebr. Geodh. 150 128.— 131.50
Th. Goldsch. 200 153.12 152.75
Gothaer Wag. 80 24.— 24.—
Gorlitzwagg. 80 24.— 24.—
Halle Masch. 40 198.— 196.—
Halle Masch. 40 198.— 196.—
Hammer Sp. 200 156.— 157.—
Hacketh. Dr. 40 107.50 107.75
Halle Masch. 40 198.— 196.—
Hammer Sp. 200 156.— 157.—
Han. Masch. 150 141.— 141.—
Han. Lloyd 20 Harpener 600 268.— 266.50
Hartmann 50 62.25 62.87
C. Heckmanns90 80.— 80.25
Harpener 600 268.— 266.50
Hartmann 50 62.25 62.87
Hedd & Franke 20 131.— 130.60
Hilpert Ma. 80 94.50 94.76
Hilpert Ma. 80 94.50 94.76
Holemann 80 96.87 521.2—
A. Horch & C. 180 118.25 119.—
Hotelb. Ges. 700 236.— 242.—
Lud. Hunfeld 80

Kamm.Kais. 120 203.— 203.— Karlsr. Msch. 50 —— 45.— Kl. Sch. & B. 80 —— 137.— Knorr Heilb. 50 —— 137.— Kons. Braun 15 76.— 77.— KraußLokom.50 82.— —— 9. 4. ---81.50 133.--84.50 Köln-Rottw. 140 Kosth. Cell. 80 Krauss & Cie. 50 Kronpr.Met. 150 Kyffh. Hutte 20 Lahmeyer. 150 178.— 177.—
Laurahütte. 50 93.— 92.12
Leopoldsgr. 140 159.75 159.75
Linde Eism. 100 186.— 185.—
Lindström. 200 250.———
Lingner W. 140 137.75 137.—
Linke Hoffm. 20 99.50 100.25
Ludw. Lowe 300 382.— 380.—
C. Lorenz. 60 148.— 148.25
Ludensch. M. 60 119.75 119.75

Inag Erlang, 20 83.50 83.50

Jungh, Gebr. 140 120.10 121. -

306.- 308.-153.10 158.-127.- 128.50 205.- 207.-

Magdebg, M. 80 141.25 C.D. Magirus 50 85.— Mannesm. 600 220.— Mannesm. M. 200 6.25 Marsi. Bergb. 50 163.50 Marienh.b.K. 80 81.— M. Fb. Breuerion — Maximilians. 190 254.— Mach. Wb. Lin. 40 271.— M. Web. Zitt. 100 143.— Mix & Genestion 166.— Mix & Genestion 166.— Motor. Deutz 150 80.— Malh. Bergw. 700 198.— 85.— 227.50 6.25 163.12 84.75 255.87 143.75 165.50 198.50

Neck-Fahrz. 100 133.50 133.50 Nieder-Kohl. 300 222. — 220. — Nordd. Stgt. 500 202. — ... -...Wollkamm 500 200. — 201. — Nord. Kraft. 100 125. — 120.75 Numb. Herk 80 88. — 88 60 Obersch. Ebf. 60 128. — 127.50 , Kokswerk. 400 123.87 124.50 Oekring-St. 500 53.25 53. — Orenstein . 200 136. — 130. — 105.-145.-152.-159.-PanzerA.-G. 200 106. — Phon. Bergb. 300 143. — Jul. Pintsch 500 152. — Pittl. Werkz. 120 154. — Rating Wag 100 110.60 108.50 Ravensb Sp. 200 92.25 91.— Reisholz Pap 120 295.— 298.— Rh. Braunk. 800 231.25 334.50

179.— 179.— 141.25 139.— Lahmeyer 150 179.— 179.— Lech. Augsb 250 141 25 139.— Leder. Spich. 50 20.— 2.— Linoleumw. 120 249.— 250 Lud. Walzm. 500 147.— 147.50 Maink.Hoch.140 140.— 140.— Metallg. Frkf. 60 196.50 197.50 MonusStamm 80 76.— 78.— Mot. Oberur. 250 66.50 —.— Neck. Fahrz. 100 133. - 132.60 Rh.El.Mann, 100 dto. Vorz, 40 Rhena. Aach, 50 Rodberg Dar, 60 Röder Darm, 120 96.- 96.-96.- 96.-11.50 11.36 -.- 145.-

9. 4. 11. 4.

Rh. Elektra 100 180.— 180.—
"Stahlw. 300 245.50 246.50
"Nass. Bg. 100
"Spiegalgi. 300 192.— 191.—
Rh. W.Kikw. 300 18. 50, 181.—
Rhenania Ch. 20 68.— 68.25
Rheydt elekt.
RiebeckMon. 400 117.75
J.D. Riedel. 40 96.25
Rock. & Sch. 1000 117.75
Roddergrube400 655.— 662.—
Rombach H. 300
Rosent. Porz. 300 148.50 149.50
Rutgersw. 100 142.60 143.—
Sachsanwark 20 132.50 131.50

Dsch.Pett. 30
Großk Württ, 30
Dtsch. Erdol 400 190. — 189.05
Dtsch. Erdol 400 183.75
Dtsch. Erdol 400 183.75
Dtsch. Eld. 800 183.75
Dtsch. Eld. 800 183.75
Dtsch. Eld. 800 124.35
Dtsch. Eld. 800 124.35
Dtsch. Erdol 400 1255.55
Dtsch. Eld. 800 124.35
Dtsch. Erdol 400 1255.55
Dtsch. Eld. 800 124.35
Dtsch. Erdol 400 1255.55
Dtsch. Erdol 400 1255.55
Dtsch. Eld. 800 124.35
Dtsch. Erdol 400 1255.55
Dtsch. Erdol Rosent. Pors. 300 148.50 143.—
Rütgersw. 100 142.60 143.—
Rütgersw. 100 142.60 143.—
Sachsenwerk 20 132.50 131.50
Sachs. Thuring.
Portl. Zem. 150 233.— 239.—
Sachs. Wagg. 50 84.— 84.—
Sachs. Webst. 40 160.— 161.—
Salzdetfurth 180 276.— 274.—
Sangerh. M. 60 163.50 169.—
Sarotti ... 20 227.— 230.—
Sachs. Textil. 100 157.— 158.50 158.50 158.—
Sachseideman 200 34.— 34.—
Scheideman 200 34.— 34.—
Scheideman 200 34.— 34.—
Schering ch. 250 239.— 239.—
Schl. Zink. 100 98.50 97.75 If.
H. Schneider 80 117.— 116.50 25.—
Scholler Eitort ...— 25.
Schub&Salz. 100 341.75 340.— 25.
Schub&Salz. 100 341.75 340.— 25.
Schub&Salz. 100 341.75 340.— 25.
Siemens Glas200 194.50 175.— 55.
Siemens Hal. 700 3.0.— 307.75 No.— 307.75 N

Dtsch.Ostafr.50 231 - 1400-Neu-Guines 20 1440 - 14150 Otzvi-Minen 41.50

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK